1891. **Der Gesellige.** No. 111.

Freitag, 15. Mai. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. C. Behr. Neidenburg: Paul Müller G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: S. Woseran. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Vom Landtage.

— [Herrenhaus.] 19. Sitzung am 13. Mai. Zur Berathung steht die Landgemeindeordnung.

Zu § 1, welcher die Geltung des Gesetzes für die östlichen Provinzen ausspricht, meint

Graf v. Hohenthal, die Landgemeindeordnung sei gänzlich überflüssig. Der Minister habe seine Ausführungen auf der Grundlage schablonenhafter Statistik gemacht, ohne das praktische Leben zu berücksichtigen. Die Bestimmung über das Wahlrecht der Nichteingesessenen arbeite der Sozialdemokratie in die Hände, das werde sich bei den nächsten Reichstagswahlen zeigen. Schon darum sei das Gesetz für ihn unannehmbar. Die konservative Partei des Abgeordnetenhauses habe sich für die Vorlage entschieden aus Furcht vor der Auflösung des Abgeordnetenhauses. Die Gefahr wäre aber thatsächlich nicht vorhanden gewesen, weil Centrum und Linke für das Zustandekommen schon gesorgt hätten.

Graf Schulenburg-Beetzendorf: Man hat die Vorlage mit dem Steuer- und Volksschulgesetz verkoppelt, wie ein Baumeister schlechtes Material durch Bandeisen verkoppelt. Das eine Gesetz hat man aber fallen lassen. Das Steuergesetz, welches glücklich durch beide Häuser kommt, entspringt allein dem wirklichen Bedürfniß des Volkes. Auf die Landgemeindeordnung trifft das nicht zu. Der Bauernstand wird einen schweren Schaden erleiden. Nur weil er dem öffentlichen Leben fern steht und daran gewöhnt ist, auf die Gesetzgebung zu vertrauen, ist seine Unzufriedenheit noch nicht durchgebrochen. Aber später wird das zweifellos der Fall sein. Durch die Landgemeindeordnung und die Herabsetzung der Zölle wird dem Bauer in den östlichen Provinzen seine Existenz unmöglich gemacht.

§ 1 wird angenommen.

§ 2 enthält die Bedingungen der Auflösung bezw. Zusammenlegung von Gutsbezirken und Landgemeinden.

Minister Herrfurth: Ich unterscheide zwei Gruppen bei dem Verhalten zur Landgemeindeordnung. Die eine Gruppe ist die, welche mit einer Landgemeindeordnung, welche Gestalt sie auch haben möge, nie einverstanden ist und sie unbedingt verwirft. (Lebhafter Widerspruch.) Ich habe wenigstens die beiden ersten Redner nicht anders verstehen können. Es ist das diejenige Gruppe, welche das Gesetz unwirksam machen oder so verschlechtern will, daß es für die Staatsregierung nicht annehmbar ist. Eine andere Gruppe will das Gesetz nicht gern; aber weil sie die Nothwendigkeit einsieht, eine Frage, die einmal angeregt ist, zum Austrag zu bringen, stimmt sie für dieselbe und bringt nur diejenigen Abänderungsanträge ein, welche sie für nothwendig erachtet, um Nachtheile zu vermeiden, die sie von einzelnen Bestimmungen erwartet. Nur mit der letzteren Gruppe läßt sich sachlich reden.

Auf die Anfrage v. Manteuffels erwidert der Minister: Die Landgemeindeordnung wird keine Einwirkung haben auf die Frage der passiven oder aktiven Wählbarkeit des Herrenhauses.

Auf eine Anfage des Grafen von Klinkowstroem bemerkt er: Selbstverständlich werde die Zusammenlegung der Gemeinden nur nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit erfolgen.

v. Kleist-Retzow führt aus, man möge doch bedenken, daß es sich darum handele, die Selbstständigkeit von einem Zehntel der Gutsbezirke und Landgemeinden aufzuheben. Thatsächlich liege die Entscheidung bei dem Minister, das müsse doch jeden bedenklich machen.

§ 2 wird darauf angenommen.

§ 48 handelt von dem Stimmrecht in der Gemeindeversammlung. Die Kommission schlägt vor, durch Ortsstatut die Ermäßigung der Census-Ziffern für höheres Stimmrecht bis um die Hälfte (statt 1/3, wie das Abgeordnetenhaus es beschlossen) zuzulassen. Außerdem soll, wenn die gesetzliche Stimmrechts-Vertheilung im Mißverhältniß zu der Vertheilung der Gemeindelasten steht und die Gemeinde gleichwohl nicht durch Ortsstatut Abhilfe schafft, der Bezirksausschuß berechtigt sein, der Gemeinde ein Ortsstatut zwangsweise aufzunöthigen.

Ein Antrag v. Kleist-Retzow will diese Befugniß dem Kreis- (statt Bezirks-) Ausschuß gewähren, aber nur, wenn jenes Mißverhältniß „erheblich" ist.

Ein Antrag v. Bethmann-Hollweg will die Abänderung der gesetzlichen Stimmrechts-Vertheilung überhaupt nicht durch Ortsstatut zulassen, sondern „auf Antrag des Kreisausschusses durch Beschluß des Provinziallandtages im Einverständniß mit dem Oberpräsidenten."

Oberbürgermeister Braesicke bittet um Ablehnung aller Abänderungsanträge. Die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses trügen durchaus nicht zu einer Majorisirung der reichen Bauern bei, im Gegentheil bildeten sie ein Gegengewicht gegen ihre Engherzigkeit und stärkten den Gemeinsinn.

Minister Herrfurth tritt der Auffassung des Oberbürgermeister Bräsicke bei und bittet um Annahme des Abgeordnetenhausbeschlusses. Gegen den Antrag Bethmann-Hollweg habe er nichts einzuwenden.

§ 48 wird unter Ablehnung des Antrages v. Kleist-Retzow mit dem Antrage v. Bethmann-Hollweg angenommen, ebenso unverändert die §§ 49—74 (Gemeindevermögen; Gemeindevertretung).

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Donnerstag.

— Udo Graf zu Stolberg hat im Herrenhause einen Antrag eingebracht, welcher die Regierung ersucht,

„in Erwägung zu ziehen, ob sich zur Verhütung einer möglichen Getreidevertheuerung eine vorübergehende Herabsetzung der Eisenbahn-Gütertarife für Getreide und Mehl empfiehlt?"

Dem Antrage ist folgende Begründung beigegeben:

„Da die Landwirthe sich zur Zeit nicht mehr im Besitze nennenswerther Getreidevorräthe befinden, so liegt die Gefahr vor, daß durch Börsenspekulationen der Getreidepreis bis zur nächsten Ernte unnatürlich in die Höhe getrieben wird. Die königliche Staatsregierung wird daher ersucht zu erwägen, ob es angezeigt erscheint, einer solchen Spekulation durch eine vorübergehende Herabsetzung der Eisenbahn-Getreidetarife entgegenzutreten."

Zur Lage.

Die Nachrichten über das Attentat auf den russischen Thronfolger sind noch immer dunkel, wie das ja bei „russischen" Nachrichten Jedem, der sie kennen und lesen gelernt hat, an sich nicht auffällt.

Wie gestern schon der Telegraph aus Petersburg gemeldet hat, stellen die amtlichen Mittheilungen über die Verwundung des Thronfolgers fest, daß derselbe am 29. April a. St. auf der Reise durch die japanische Stadt Otsu von einem untergeordneten Polizeisoldaten durch einen Säbelhieb am Kopfe verwundet wurde. Der Uebelthäter versuchte einen zweiten Hieb zu führen, wurde aber von dem Prinzen Georg von Griechenland mit einem Stocke zu Boden geschlagen. Die Verwundung des Großfürsten Thronfolger ist leicht und flößt keine Besorgnisse ein. Derselbe telegraphirte persönlich in beruhigendem Sinne und sprach die Absicht aus, seine Reise fortzusetzen, ohne das Programm derselben zu ändern. — So lautet die russisch-offiziöse Notiz.

Der japanische Gesandte in Wien hat erst in der Nacht zum Mittwoch eine Depesche aus Tokio über das Attentat erhalten. Dieselbe bringt nur die kurze Meldung, daß auf den Großfürsten-Thronfolger von Rußland vorgestern Nachmittag von einem Fanatiker in Otsu ein Attentat verübt worden sei. Der Großfürst habe dabei einen Säbelhieb über den Kopf erhalten. Der japanische Gesandte hält, so wird aus Wien berichtet, jeden politischen Beweggrund für das Attentat bei den guten Beziehungen, welche zwischen Rußland und Japan bestehen, für gänzlich ausgeschlossen. Man vermuthet vielmehr auf der japanischen Gesandtschaft, daß wahrscheinlich ein ähnlicher Fall vorliegt, wie der vor zwei Jahren war, als ein Attentat auf den japanischen Unterrichtsminister verübt wurde. Jeder, der gewisse Zeremonien beim Betreten eines Tempelgebietes versäumt, ist den Angriffen seitens fanatischer Tempelhüter ausgesetzt. „Man glaubt deshalb", nicht ein Polizeisoldat, sondern ein Tempeldiener habe den Großfürsten verwundet.

Nach amtlichen Telegrammen aus Tokio, welche in Paris eingetroffen sind, war der Großfürst-Thronfolger in einem Boote über den See Biva gefahren und in Otsu angelangt, um sich nach Kioto zu begeben, als er von einem „untergeordneten Polizeibeamten" in einem Anfall von Fanatismus einen Säbelhieb über den Kopf erhielt. Der Attentäter, Namens Tsuda Sanzo, gehört wahrscheinlich der Sekte der Samurais an, die den Fremden sehr feindlich gesinnt ist. Die Wunde des Großfürsten-Thronfolger soll drei Zoll lang, jedoch nicht tief sein, weil der Großfürst-Thronfolger einen Sonnenhelm trug. Der Großfürst kehrte mit seinem Gefolge nach Kioto zurück, wo er durch geschickte Aerzte verbunden wurde. „Nicht lebensgefährlich" soll die Verwundung sein, was wohl so viel heißen soll, daß sie nicht unbedeutend ist. Der Kaiser von Japan begab sich sofort nach Kioto, um dem Zarewitsch wegen seiner Rettung zu beglückwünschen.

Sämmtliche Petersburger Blätter heben die „hochherzige That" des Prinzen Georg von Griechenland hervor, welcher den Großfürsten-Thronfolger vor weiteren Angriffen durch den Attentäter bewahrt habe. Rußland werde das dem Prinzen niemals vergessen.

Die Nachricht über den Vorfall hat in allen Schichten der russischen Bevölkerung die allgemeinste und tiefste Erregung hervorgerufen. Ueberall giebt sich die wärmste Theilnahme und lebhafteste Freude darüber kund, daß der Thronfolger am Leben erhalten worden ist. Mehr als 4000 Personen drängten sich um den Anitschkow-Palast, um sich nach dem Gesundheitszustand des Großfürsten-Thronfolgers zu erkundigen. Als die Nachricht von der Verwundung desselben eintraf, befand sich der Kaiser in Gatschina. Die Kaiserin fiel in Ohnmacht, als man ihr die Nachricht mittheilte, und rief aus: „Mein Sohn ist todt! Ihr verbergt mir die Wahrheit!"

Die bedauernswerthe Mutter kennt wohl auch die „Zuverlässigkeit" gewisser amtlicher russischer Nachrichten auch zur Genüge. Es ist jedenfalls noch sehr dunkel, wie der Japaner dem Thronfolger so nahe gekommen ist. Der Thronfolger muß ohne Gefolge gewesen sein, als der „untergeordnete Polizeibeamte und Fanatiker" auf ihn eindrang und vom griechischen Prinzen mit dem Stocke niedergeschlagen wurde. Dunkel ist auch der „Ort der Handlung". In einem Telegramm heißt es nur ganz schüchtern: „Das Attentat dürfte in einem der zahlreichen „Erfrischungsetablissements" von Otsu begangen worden sein." Es scheint fast so, als ob die beiden jungen Herren Prinzen spazieren gegangen sind und ein „Lokal" besucht haben, wohin sie ihre Begleitung nicht mitnehmen wollten, und wo sie mit dem „untergeordneten Polizeisoldaten" in Streit gerathen sind.

Nur der Vollständigkeit halber wollen wir noch die phantasievolle Meldung erwähnen, daß ein russischer Nihilist die ganze Reise in der Verkleidung eines Polizisten mitgemacht und im geeigneten Augenblicke das Attentat verübt haben soll. Nun fehlt nur noch, daß „gemeldet" wird, der Attentäter sei der geheimnißvoll verschwundene Seliverstowmörder Padlewski gewesen. Eine romanhafte Reisebeschreibung läßt sich ja leicht herstellen!

Das Attentat in Japan wird die Russen wohl daran erinnern, daß die Thronfolge Alexanders III. in direkter männlicher Linie nur auf wenigen Augen ruht. Der Zäsarewitsch Nikolai, welchem auf seiner Reise nach dem fernen Osten das erwähnte Mißgeschick zugestoßen ist, wird in wenigen Tagen dreiundzwanzig Jahre alt, ein körperlich schwächlicher Jüngling, der nicht viel zuzusetzen hat. Der zweite Sohn des Zaren ist der zwanzig Jahre alte Georg, welcher seinen Bruder auf der Reise begleitete, aber von Bombay zurückkehren mußte, weil er am Fieber litt, wie die Einen behaupten, oder weil er vom Mastkorb auf's Deck des Kriegsschiffes „Pamjät Asowa" gestürzt war, wie die Anderen sagen. Jedenfalls ist er so leidend, daß man bisher nicht gewagt hat, ihn nach der rauhen nordischen Heimath zurückkehren zu lassen. Der dritte und letzte Sohn des Kaisers Alexander, Michael, zählt jetzt 13 Jahre. Außer diesen drei Söhnen hat das Zarenpaar noch zwei Töchter, nämlich die 1875 geborene Xenia und Olga, welche jetzt neun Jahre alt ist.

Ueber das Scheitern der 3prozentigen russischen Anleihe schreibt ein Börsenblatt:

Anfangs hieß es, Rothschild trete in Folge der Grausamkeiten, welche jetzt gegen seine Glaubensgenossen in Rußland verübt werden, von dem Geschäfte zurück. Solche Beweggründe mögen einen Sir Moses Montefiore, aber keinen Rothschild bestimmen, im Gegentheile stellten sich bald sehr materielle Gründe heraus.

Die neue Anleihe sollte auch in Berlin und Frankfurt a. M. aufgelegt werden. In früheren Jahren wären hier die ganzen 500 Millionen Franks abgenommen worden, aber seitdem Konvertirungen und Zinsenherabsetzungen Schlag auf Schlag erfolgen, lehnen deutsche Kapitalisten russische Staatspapiere ab.

So blieb denn Paris als Hauptzeichenstelle übrig. Das ganze Bankier-Konsortium, sowie der Finanzminister Wyschnegradzki rechnete mit Bestimmtheit darauf, daß die Franzosen ihren lieben russischen Freunden die 500 Millionen Franks abnehmen würden. Darum ward die Anleihe in Franks ausgestellt. Kurz vor Thoresschluß überzeugte sich jedoch der Pariser Rothschild, daß an Unterbringung dieser 500 Millionen Franks in Frankreich zur Zeit gar nicht zu denken sei. Die französischen Bankiers haben sich mit russischen Papieren bereits so voll geladen, daß es nur noch Verkäufer, aber keine Käufer giebt, sie haben die größte Mühe, die jetzigen Kurse zu erhalten, und wissen, daß bei Hinzutritt neuer 500 Millionen Franks ein bedeutender Kurssturz, der ihren Besitz entwerthet, unvermeidlich ist. Natürlich wollen sie dazu nicht die Hand bieten.

In London sollte die Anleihe überhaupt nicht aufgelegt werden, denn London will von russischen Papieren ebensowenig etwas wissen, wie Deutschland.

Wer weiß, ob nicht jetzt beim Scheitern der freiwilligen Konvertirung leicht eine unfreiwillige eintreten kann. Was können die Inhaber russischer Papiere thun, wenn durch einen Ukas der Zinsfuß aller Anleihen plötzlich um 1 pCt. herabgesetzt wird? Nichts können sie thun; sie vermögen nur einer solchen Gefahr sich höchstens durch rechtzeitigen Verkauf der Russen zu entziehen.

Der Staatsbankerott ist in Portugal ausgebrochen. Durch Verordnung des Königs ist die Erfüllung aller Zahlungsverbindlichkeiten auf zwei Monate vertagt worden. Das ist für den Handel in Deutschland ein schwerer Schlag. Allein für ungefähr zehn Millionen Tuchwaaren gehen alljährlich nach Portugal, Zucker und Spiritus bilden ebenfalls einen sehr wichtigen Ausfuhrartikel von Deutschland nach Portugal. Nun muß dieser Handelsverkehr als vorläufig abgebrochen betrachtet werden.

Noch ist die schwere Schädigung des deutschen Wohlstands durch den Schwindel mit argentinischen „Werthen" nicht vergessen, und jetzt wiederholt sich das traurige Schauspiel durch den Kurssturz der portugiesischen Papiere, die noch vor wenigen Tagen von Börsenleuten dem Publikum als gute Anlage angepriesen wurden. Ob solche Anpreisungen nur die Folge von „Kurzsichtigkeit" der Bankhäuser waren, sei dahingestellt; es genügt zu wissen, daß diese Häuser für die Ueberschwemmung des Marktes riesige Vermittelungsgebühren in die Tasche stecken, während die glücklichen Besitzer der „Werthe" die Zeche bezahlen müssen.

Aus Korfu wird gemeldet, die Lage habe sich noch nicht gebessert, es seien neuerdings zwei Juden getödtet worden. Das Judenviertel ist von einem Truppengürtel umgeben, welchen die Juden nicht überschreiten dürfen. Die Läden sind geschlossen. Der Präfekt von Korfu ist nach Athen zur Berichterstattung berufen worden und nach Korfu ist ein Stabsoffizier entsendet worden mit dem Auftrag, die Ordnung herzustellen.

Ueber 3000 Juden sollen erwerbs- und brodlos und dem Elend preisgegeben sein. Die griechische Regierung hat Lebensmittel gesandt, Baron Rothschild und Baron Hirsch haben Geld gespendet.

In Privatbriefen von Kaufleuten aus Korfu, welche das „Tageblatt" veröffentlicht, wird berichtet, der Versuch einer Volksmenge, in das Judenviertel einzudringen, der am 1. Osterfeiertage durch die Polizei unter Anwendung von Waffengewalt verhindert worden sei, habe sich einige Tage später mit Erfolg wiederholt; hierbei seien mehrere Läden geplündert und viele Juden mißhandelt worden.

Durch die Korfuer Vorgänge zeigt sich namentlich die englische Presse erregt, z. Thl. wohl deshalb, weil viele der verfolgten Juden britische Unterthanen sind. Von der österreichisch-ungarischen Regierung verlangt der Abg. Buzzato von Triest, daß dieselbe zum Schutze ihrer jüdischen Unterthanen in Korfu ein Kriegsschiff dorthin absende. Der Kreuzer „Baudin" ist von der Pariser Regierung nach den Gewässern von Korfu entsandt worden, um im Nothfalle die französischen Unterthanen bei den dortigen antisemitischen Unruhen zu beschützen.

Ein Berliner Regierungsbrief, welchen die Wiener „Polit. Korresp." veröffentlicht, verwahrt die Regierung dagegen, als ob sie etwa auf eine „wirthschaftliche Umkehr" sinne,

wie die Freihandelspresse behauptet. Die deutsche Zollpolitik der letzten zwölf Jahre habe, — so heißt es in dem Briefe — frei von doktrinären Ideen, unsere Industrie in ihrer Leistungsfähigkeit innerlich befestigt und die schwer bedrohte Landwirthschaft vor dem Ruin geschützt. Auch habe nicht Deutschland den eigentlichen Anstoß zu der gegenwärtigen Gestaltung der international-handelspolitischen Verhältnisse gegeben. Die deutsche Handelspolitik habe die ihr gestellten Fragen von Fall zu Fall erfolgreich gelöst. Es heißt dann weiter:

„Wir brauchen nur auf Frankreich, Rußland und Amerika zu blicken! Von dorther droht der wirthschaftliche Krieg, und angesichts eines drohenden Krieges rüstet man nicht ab, sondern sucht sich durch eine Verstärkung der Rüstung oder durch Bündnisse zu schützen. Letzteren Weg hat die deutsche Regierung betreten. Der Weg zum Freihandel ist jetzt weniger gangbar denn je, und er wird von uns wahrhaftig nicht beschritten, wenn unser Tarif in Folge der zur Erreichung wirthschaftlicher Bündnisse nothwendigen Zugeständnisse in diesen oder jenen Posten ermäßigt werden muß."

Arbeiter-Bewegung.

Fünf abgelegte Bergleute des **Saarreviers**, darunter der bekannte Herr Warken, hatten Ende April an das königl. Ober-Bergamt Bonn eine Eingabe gerichtet, worin sie Namens einer in Altenwald abgehaltenen Versammlung eine Anzahl von Forderungen stellten und bei Nichterfüllung dieser Forderungen auf den 14. Mai kündigten. Darauf hat die königliche **Bergwerksdirektion Saarbrücken** bekannt gegeben, daß die fünf abgelegten Bergleute keine Legitimation zur gesetzlichen Vertretung der Belegschaften hätten, und daher auch nicht zur Kündigung für diese berechtigt seien. Wer gleichwohl ohne Einhaltung der Kündigungsfrist an einem Ausstande Theil nehme, mache sich des **Kontraktbruches** schuldig.

Vielleicht dämpft diese Haltung der Regierung die Ausstandslust der Bergleute im Saarrevier.

Die **sozialdemokratische Generalkommission** der Gewerkschaften hat aus Anlaß des Bergarbeiterstreikes im Ruhrrevier ein Rundschreiben folgenden Inhalts verbreitet:

„Wir erwarten von den Leitern der Bergarbeiterbewegung, daß sie durch das Mißlingen des Kampfes nicht entmuthigt werden. Wir sind überzeugt, daß sie nach wie vor an der Ausbildung der Verbindung arbeiten werden. Es gilt vor allen Dingen, Fühlung mit der großen Masse der organisirten Arbeiter zu nehmen, es muß bewirkt werden, die gesammte Arbeiterschaft Deutschlands zu einem Ganzen zu verbinden. Wenn dann der geeignete Zeitpunkt gekommen sein wird, wenn dann im Einverständniß mit allen organisirten Arbeitern ein Ausstand der Bergarbeiter hervorgerufen wird, dann können wir des Erfolges sicher sein. Nicht die einzelnen Berufsvereine werden eine derartige gewaltige Arbeitseinstellung zu halten vermögen, sondern hierzu muß die gesammte Arbeiterschaft Deutschlands helfen."

Hieraus läßt sich einigermaßen entnehmen, was jene Abmahnungen vom Streike werth waren, auf die man sozialdemokratischerseits sich im Reichstage so viel zu Gute that. Der Allgemeine Ausstand erschien einfach noch nicht praktisch; wenn er Aussicht auf Erfolg hat, liegt die Sache anders.

Lüttich ist still und langweilig, wie es einem Bischofssitz geziemt und kein Mensch würde dieser Stadt mit ihren menschenleeren und sonnenüberglühten Straßen, mit ihren friedlich plätschernden Brunnen und ihrem Glockenspiel, das vom Thurm der Kathedrale aus den Wechsel der Stunden melodisch verkündet, — kein Mensch würde dieser Stadt ansehen, daß sie das Centrum einer vom Streikefieber ergriffenen Provinz ist und daß von ihr diese ganze geräuschvolle Unruhe ausgeht, sowie die nicht minder geräuschvolle amtliche Gegenbewegung, welche die Ruhe aufrechterhalten oder wiederherstellen soll. Nur daß Einem bereits vom Eisenbahnwagen aus große rothe Maueranschläge auffallen, welche ein weithin lesbares „Ouvriers" (Arbeiter!) an der Spitze eines im Vorüberfahren nicht lesbaren Textes tragen. Wandert man dann ruhig durch die Straßen der Stadt, so kann man sehen, daß diese rothen Plakate in heftiger Sprache abgefaßte Aufforderungen sind, die der „Generalrath der Bergleute" an die Bergarbeiter richtet und in denen der Streik als letztes Auskunftsmittel empfohlen wird, nachdem man die Zauderpolitik der Regierung und die Phrasen der Partei zur Genüge satt habe. Auch der Gouverneur der Provinz Lüttich korrespondirt auf dem Wege der Häusermauern mit dem Volke und seine Plakate, in Weiß gehalten, führen eine nicht minder energische und kurze Sprache als die der Arbeiterpartei und kündigen scharfe Maßnahmen an gegen Jeden, welcher durch Drohung und Gewalt die Arbeiter zum Streik zu bringen versucht.

Von 18000 ausstehenden Bergleuten im Lütticher Bezirk haben bis Mittwoch 4000, von 5000 Hüttenarbeitern 1300 die Arbeit wieder aufgenommen. Gewaltthätigkeiten kommen fortwährend vor. Frauen versuchten bei der Frühschicht auf Lahaye die Arbeit zu stören; die Bürgerwehr schritt gegen sie ein. In St. Nikolas entdeckte vor Beginn der Frühschicht ein die Rückkehr von Brieftauben abwartender Arbeiter eine 15cm dicke Dynamitpatrone, umgeben von einer Rolle Preßpulver, mit 200 Zündhütchen. Der höllische Anschlag war gegen eine reitende Patrouille gerichtet, welche 10 Minuten nach Entdeckung desselben vorbeikam.

Mittwoch Nacht explodirte in Framéries eine Dynamit-Bombe; außer der Zertrümmerung einiger Fensterscheiben richtete dieselbe indeß keinen Schaden an.

Die Gesellschaft Cockerill hat alle Arbeiter, welche in den Ausstand eingetreten sind, entlassen, weil sie dadurch den Lohnvertrag gebrochen haben; eine Wiederannahme derselben soll nur den Bedürfnissen entsprechend und unter neuen Bedingungen stattfinden.

Die Arbeiterbewegung kann möglicherweise auch nach **Frankreich** hinübergreifen. Eine Abordnung der Bergarbeiter des gesammten Bassins der **Loire**, welche Dienstag Abend in der Arbeiterbörse zu St. Etienne eine Versammlung abhielt, beschloß, sich mit den Mechanikern und Maschinisten, welche die Arbeit niederlegen wollen, vereint zu erklären und den Ausstand von Mittwoch ab zu beginnen; denn der gegenwärtige Zeitpunkt sei wegen der in Belgien herrschenden Streiks günstig. Vorläufig haben die Bergarbeiter aber am Mittwoch Vormittag die Arbeit fortgesetzt.

In **Como** (Italien) haben sämmtliche Seidenspinner, da auch die beiden größten Fabriken neuerdings die Löhne herabgesetzt haben, die Arbeit niedergelegt und die außerhalb der Stadt wohnenden Arbeiter aufgefordert, dem Beispiel zu folgen.

Berlin, 13. Mai.

Der Kaiser will in diesem Jahre im Juli auf der Fahrt nach oder von England der Königin-Regentin der Niederlande seinen Besuch abstatten.

— Fürst **Otto zu Stolberg-Wernigerode** ist zum Kanzler des Ordens vom Schwarzen Adler ernannt worden; er ist in dieser Würde der Nachfolger Moltke's.

— Die Aeußerung des **Kaisers** „Einer ist Herr im Lande, und das bin ich," wird in der „Kölnischen Volkszeitung" jetzt zu erklären gesucht daraus, daß dem Kaiser während seiner Anwesenheit in Düsseldorf im Auftrage der **Großindustriellen** des Rheinlandes ein von dem bekannten Dichter **Emil Rittershaus** verfaßtes Gedicht überreicht worden ist, worin der Wunsch ausgesprochen war, **der Kaiser möge sich mit Bismarck versöhnen** und denselben wieder an die Spitze der Regierung stellen. Darauf habe der Schluß der Rede des Kaisers die Antwort gebildet.

„Trotz aller Gegnerschaft gegen die Herren der Kohlenringe und Eisenringe vermöchten wir, so schreibt die „Freis. Ztg", dieselben einer solchen Geschmacklosigkeit und Taktlosigkeit nicht für fähig halten, wie sie ihnen hier nacherzählt wird. Emil Rittershaus hat allerdings verschiedene Sinekuren im Aufsichtsrath industrieller Gesellschaften inne und hat denn auch infolge dessen schon wiederholt seine Muse in den Dienst seiner Brotherren stellen müssen."

Die Nachricht der „Köln. Volksztg." klingt sehr unwahrscheinlich. Allerdings hat Jemand an den Kaiser kürzlich die Bitte um Aussöhnung mit Bismarck gerichtet, nämlich Adolf **Graf von Westarp**, ein konservativer Herr. Das Gedicht ist im Druck erschienen und der Reinertrag für die deutschen Ferienkolonien bestimmt. Es heißt in dem uns vorliegenden Gedicht:

Drum geh' zu ihm, er ist ein rauher Krieger,
Dem schäumend kocht das ungeberd'ge Blut;
Du bist noch jung, sei Deines Grolls Besieger
Sei milde Herr, sei edel, groß und gut.
Und hast Du auch des Rathes ihn entlassen,
Des Kaisers Gnade mög' ihn neu umfassen.

— Dem Minister Frhrn. v. **Berlepsch** ist, offenbar für das Zustandekommen des Arbeiterschutzgesetzes, der rothe Adlerorden erster Klasse verliehen worden; gleichzeitig hat der Schatzsekretär v. **Maltzahn** den Stern zur zweiten Klasse dieses Ordens erhalten, anscheinend als Anerkennung für seine Thätigkeit beim Zuckersteuergesetz.

Frankreich. Prinz **Louis Napoleon** ist am Dienstag Abend unter strengstem Inkognito in Paris eingetroffen und gedenkt sich dort eine Woche aufzuhalten. Man glaubt, der Prinz werde nicht ausgewiesen werden, falls er sich politischer Kundgebungen enthalte.

Die Russenfreundlichkeit der Franzosen wird sich wohl allmählich etwas abkühlen, wenn sie z. B. erfahren, daß bei der Eröffnung der französischen Ausstellung in Moskau auf höheren Befehl die Marseillaise nicht gespielt werden durfte. Der Geistliche der französischen Gemeinde lehnte die Einladung zur Eröffnungsfeier ab, weil der katholische Ritus von der Ceremonie ausgeschlossen war.

Die französische Deputirten-Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend die **Wetten** auf den Rennplätzen mit der Bestimmung genehmigt, daß zu Gunsten der öffentlichen Armenpflege von den Wetten eine Steuer zum Voraus erhoben werden soll.

Amerika. Vier Kriegsdampfer der Vereinigten Staaten machen jetzt Jagd auf den Dampfer „Itala", der für die chilenische Kongreßpartei Waffen an Bord führte und den Marschall der Vereinigten Staaten, der persönlich die Beschlagnahme vornehmen wollte, „beschlagnahmt" und dann aus Land gesetzt hatte. Der Polizeipräsident von San Francisko hatte am 13. Mai mit dem chilenischen Konsul eine Besprechung, derzufolge jede Verschiffung von Waffen und Munition aus den östlichen Staaten nach Chile mit Gewalt verhindert werden soll. Der Schuner, der der „Itala" die Waffen geliefert hat, ist aufgebracht und auf Anordnung der Regierung der Freistaaten nach San Pedro geschleppt worden. Die „Itala" schwimmt aber bereits auf hoher See. Es erregt nun die Frage großes Bedenken, ob es den Vereinigten Staaten völkerrechtlich zusteht, unter diesen Umständen den Dampfer noch mit Beschlag zu belegen. Da die „Itala" andererseits nicht berechtigt ist, eine Flagge zu führen, und bereits offiziell von den Vereinigten Staaten in San Diego beschlagnahmt wurde, faßt der Marineminister das Schiff juristisch für das Eigenthum der Union, bis es wieder freigegeben ist. Die Rechtsfrage ist also entschieden — aber die Nürnberger henken keinen, sie hätten ihn denn zuvor.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Mai 1891.

— Dem Oberpräsidenten von Westpreußen ist nun auch der von Ostpreußen in die Ewigkeit gefolgt. Wie uns der Telegraph aus Königsberg meldet, ist **Oberpräsident Dr. Albrecht von Schlieckmann** heute früh 3½ Uhr gestorben in Folge eines gestern Abend erlittenen Schlaganfalls.

Herr v. Schlieckmann ist nur 55½ Jahr alt geworden. 1879 war er Regierungspräsident in Gumbinnen, 1881 Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. v. Schlieckmann war auch Mitglied des Reichstags.

— Die „Köln. Ztg." will aus Berlin erfahren haben, daß die Besetzung des Danziger Oberpräsidiums sich noch bis zum Sommer hinziehen dürfte. Das rheinische Blatt bestätigt auch, daß der frühere Kultusminister, Herr v. **Goßler**, für ein Oberpräsidium in Aussicht genommen ist. Vielleicht erhält er nun nach dem Tode des Herrn v. Schlieckmann die Oberpräsidentenstelle in Königsberg.

— Die sog. **Bonbillets**, welche in diesem Jahre zur Ausgabe gelangen, berechtigen nur zum Anschluße an die in Berlin zum Verkaufe stehenden Sommerkarten und feste Rundreisekarten. Es dürfen demnach diese Gutscheine nicht mehr wie in früheren Jahren bei der Lösung von zusammenstellbaren Rundreisebillets in Anrechnung gebracht worden.

— Zum **Provinzial-Sängerfest in Memel** haben sich von auswärts 780 Sänger angemeldet, so daß mit den 120 Memeler Sängern auf einen Gesammtchor von 900 Stimmen gerechnet werden kann.

— Der Kommandant von Danzig Generalmajor **Malotki v. Trzebiatowski** hat sich nach Gruppe zu den Schießübungen begeben.

— Der Kommandeur der 17. Feld-Artillerie-Brigade Generalmajor **Ulrich** aus Danzig und der Oberstlieutenant **Fleck** von der 2. Ingenieur-Inspektion sind hier eingetroffen.

— Am 4. Juni werden sämmtliche noch nicht mit dem Gewehr 88 ausgebildeten Wehrleute der Landwehr I. Aufgebots der Garde-Infanterie, Garde-Jäger und Schützen zu einer 10 tägigen Uebung eingezogen.

— Das diesjährige **Aushebungsgeschäft** (Ober-Ersatz Geschäft) im Bezirk der 70. Infanterie Brigade findet statt: in Thorn vom 20. bis 25., in Briesen vom 26. bis 29., in Kulm am 30. Mai, 1. und 2. Juni, in Schwetz vom 3. bis 7., in Neuenburg vom 8. bis 10., in **Graudenz vom 11. bis 16.**, in Marienwerder vom 17. bis 21., in Mewe vom 22. bis 25. Juni. Das **Invaliden-Prüfungs-Geschäft** findet ebenfalls an den genannten Tagen statt. In der Regel werden die Zeitig-Invaliden hierzu von dem Bezirks-Kommando beordert. Sollte einem Zeitig-Invaliden ein Gestellungsbefehl nicht zugehen, so ist derselbe demnach verpflichtet, sich der Invaliden-Prüfungs-Kommission vorzustellen, widrigenfalls ihm die Invaliden-Pension für ein ganzes Jahr verloren geht.

— Zum Bau der **Kaserne** für das 5. Kürassierregiment hat, wie wir hören, die Militärbehörde von Herrn Heinrich Kunterstein einen Bauplatz an der Marienwerderer Chaussee gekauft.

— Die gestrige Eröffnungs-Vorstellung von **Jean Baese's Circus und Affentheater** auf dem Getreidemarkt hatte sich eines reichen Besuchs und eines reichen Beifalls zu erfreuen. Namentlich bei der Kinderwelt fanden die Leistungen der dressirten Affen und Hunde eine große Theilnahme. Eine besondere Bereicherung des Programms waren die Leistungen der Geschwister Lilly und Frieda Baese an dem Doppeltrapez, die mit erstaunlicher Sicherheit, Gewandtheit und Harmonie ausgeführt wurden. Fräulein Frieda Baese bewegte sich, umflattert von ihren Tauben, auf dem Drahtseil mit Sicherheit und Anmuth. Fräulein Alma Baese zeigte, wie man dem Xylophon schöne Weisen entlockt. In der Dressur der Thiere wird Außerordentliches geleistet. Pudel Minca tanzt um das Spinnrad ein vergnügtes Ballet, ein Namensvetter stellt sich als Deserteur aus Liebe vor, wird standrechtlich erschossen und steht nachher wieder von den Todten auf. Affen, Hunde und Pferde legen in ihren Vorführungen ein beredtes Zeugniß ab, was die Kunst des Herrn Direktor Baese aus ihrer „Begabung" zu ziehen vermochte. Jedenfalls bleibt bei dem erdrückenden Bewußtsein, nach Darwin von den Affen abzustammen, nach einem Besuche des Circus der süße Trost, daß die Urväter der Menschheit recht anstellige und gelehrige Leute sind.

— Dem Katasterkontroleur a. D. Rechnungsrath **Wohlfarth** zu Angerburg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Dem Postsekretär **Kramm** in Zoppot ist die Vorsteherstelle des Postamtes in Heydekrug übertragen.

— Der Steueraufseher **Müller** ist von Graudenz nach Dirschau, der Postmeister **Gülle** von Kulmsee nach Bernstadt versetzt.

— Der **älteste Lehrer** in der philosophischen Fakultät der Universität **Breslau**, der Geh. Regierungsrath Professor Dr. **Röpell** feierte am Dienstag sein **fünfzigjähriges Jubiläum** als akademischer Lehrer. Richard Röpell ist 1808 zu **Danzig** geboren. Dem Jubilar ist der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— Der Gesammtverkehr im Eisenbahndirektionsbezirk **Bromberg** hat in den drei ersten Monaten d. Js. 16843000 Mk. eingebracht, d. i. 730000 Mk. mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Allein die Mehreinnahme beim Personenverkehr beläuft sich auf rund 360 000 Mk. Nur der **Viehverkehr** weist eine Mindereinnahme von 208000 Mk. gegenüber dem vorjährigen Zeitraum auf.

Thorn, 13. Mai. (Th. Pr.) Ein herbes Geschick hat den **Assistenzarzt** Dr. M. vom hiesigen 61. Infanterie-Regiment ereilt. Er erweckte schon seit einiger Zeit durch sein zerfahrenes Wesen die Verwunderung, bis endlich vor mehreren Tagen der **Irrsinn** völlig ausbrach. Dr. M. meldete sich nämlich auf der Kommandantur mit der Anzeige, er habe soeben seinen Kollegen Dr. S. vom Ulanenregiment erschossen. Diese Angabe bewahrheitete sich nicht, und der Unglückliche wurde nach dem Garnisonlazareth gebracht, von wo seine Ueberführung nach der Irrenanstalt zu Schwetz erfolgte.

Am Sonnabend spät Abends befand sich der kürzlich als Garnisonbauinspektor von Thorn nach Dt. Eylau versetzte Regierungsbaumeister Herr **Scheerbarth**, welcher hier zum Besuche weilte, mit seiner Frau und Schwägerin auf dem Wege von der Bromberger Vorstadt nach der Innenstadt, als im Glacis drei Kerle ihm entgegentraten und die beiden Damen festzuhalten suchten. Die Damen flüchteten, worauf die Wegelagerer mehrere Revolverschüsse ihnen nachsandten, von denen einer die eine Dame am Beine verletzte. Währenddessen war Herr Sch. den Damen nachgeeilt und wurde ebenfalls durch einige Schüsse verfolgt, die aber nicht trafen. Augenscheinlich hat man es nicht mit einem Raubanfalle sondern mit einem Attentat auf die beiden Damen zu thun.

Gollub, 13. Mai. Auf wunderbare Weise wurde der **zweijährige Sohn** einer hiesigen Handwerkerfamilie gerettet. Dieses Kind, welches vor Kurzem schon einmal aus einem 12 Fuß hohen Fenster gefallen war, ohne Schaden zu nehmen, stürzte am Sonntag wiederum aus einem so hohen Fenster auf das Steinpflaster und kam auch diesmal mit einer leichten Verletzung davon. — Seit 8 Tagen werden auf der Drewenz eine Menge **Traften** herunter geflößt. Die Flößer machen hier meist Station und führen dadurch den Geschäftsleuten unseres Ortes durch Ankauf von Lebensmitteln eine ansehnliche Einnahme zu. So zogen gestern in einigen Kolonnen etwa 60 Mann in die Stadt.

* **Jablonowo**, 13. Mai. Unsere **Arbeiter** können sich über schlechte Zeiten nicht beklagen, denn sie finden recht hohen Verdienst bei den umfangreichen Bauten zur Errichtung von Wohnhäusern für Beamte und zur Vermehrung der Geleise auf dem Bahnhofe, sowie beim Neubau der Chaussee Jablonowo-Kl. Rehwalde. Der Unternehmer des Chausseebaues hat für die fremden Arbeiter in bester Weise gesorgt, indem die Arbeiter in Baracken Wohnung und warme Speisen für ein Billiges erhalten können. — Ein polnischer Arbeiter, der beim Bahnbau beschäftigt war, wurde durch ein herabfallendes Brett buchstäblich **skalpirt**. Der Geschicklichkeit des hiesigen Arztes ist es wohl zu danken, daß der Mann beim Flicken und Nähen der Kopfhaut weder in Ohnmacht fiel, noch am nächsten Tage Wundfieber bekam; eine doppelte Menge Schnaps nach der Operation entschädigte den Mann für den gehabten Schreck, und am nächsten Tage fuhr er vergnügt nach Polen, um die Seinigen zu besuchen.

Riesenburg, 12. Mai. Nach dem vom Vorstande erstatteten Rechenschaftsbericht zählte der hiesige **Vorschußverein** Ende Dezember v. J. 871 Mitglieder. Aktiva und Passiva balancirten mit 582488 Mk. — Im Wege der **Zwangsversteigerung** erstand der Kaufmann Herr Max Hirschfeld hierselbst die Kröker'sche Brauerei für 41380 Mk.

Marienwerder, 13. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. **Bölcker** fand gestern und heute im hiesigen **Lehrerinnen-Seminar** die Entlassungsprüfung statt. Fünf hiesige und drei auswärtige Damen erwarben das Zeugniß der Befähigung. — Die Zahl unserer **Aerzte** hat sich durch die Niederlassung des Herrn Dr. Teege vermehrt.

Am zweiten Pfingstfeiertage wird in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz **Westpreußen** eine Kollekte zum Besten der **Mission unter den Heiden** abgehalten werden.

Aus dem Kreise Schlochau, 12. Mai. Der schulpflichtige **Knabe B.** aus Ziethen war schon wegen verschiedener Streiche durch den Ortslehrer bestraft worden. Die körperliche Züchtigung hat aber den Burschen wenig gebessert. Kürzlich gerieth er mit einem anderen Schulknaben in Streit, wobei er in seiner Wuth seinen Gegner mit einem scharfen Stein derartig an die Schläfe traf, daß der Verletzte nach einigen Stunden **starb**. — In der verflossenen Woche **verunglückte** beim Flößen auf der Brahe der Arbeiter K. aus Gründhotzen. Derselbe war auf einer Holztraft allein beschäftigt und bemerkte nicht, daß letztere in der Mitte eine mannsbreite Oeffnung hatte, die durch Spähne und abgeschnittene Hölzchen verdeckt war. Durch diese Oeffnung stürzte er in den Fluß und **ertrank**. — Seit einigen Tagen hat sich in dem Dorfe Prechlau ein zweiter Arzt, Herr Dr. Rosentreter, niedergelassen.

Dt. Krone, 13. Mai. Heute wurde auf dem Baugrundstück des Herrn Gerichtsvollzieher Wießner, hier ein vollständiges **Menschenskelett** aufgefunden. Zum Zwecke der Anstellung von Untersuchungen hat ein Arzt das Skelett an sich ge-

kommen. — Das Innungsleben ist hier nichts weniger als rege. Mehrere Obermeister hatten in letzter Zeit nicht mehr die Macht, eine beschlußfähige Versammlung zusammenzuberufen. Es mußte dies vielmehr der Magistrat von Aufsichtswegen thun. Erst heute wieder mußte von letztgenannter Behörde eine Innung zusammenberufen werden.

r Pr. Friedland, 12. Mai. An Stelle des nach Sirakowitz versetzten Pfarrers Peter aus dem Nachbardorfe Grunau ist der zu Ostern ordinirte Geistliche Ullmann zur Vertretung des erkrankten Pfarrers Matté vom Konsistorium berufen worden. — An dem diesjährigen Seminarkursus hierselbst nehmen sechs Kandidaten Theil. — Auf dem heutigen Viehmarkt war der Auftrieb gering, und es war im Vergleich zu dem vorigen Markte ein bedeutender Rückgang in den Preisen zu bemerken. Rindvieh, das auf dem Frühjahrsmarkte mit 80 Thalern bezahlt worden war, brachte diesmal nur 50 und noch weniger. In Folge dieses Umstandes sind auch die Fleischpreise heruntergegangen, wogegen das Getreide noch stetig steigt.

Marienburg, 13. Mai. Ein Akt bestialischer Rohheit ist in unserer Nachbarschaft verübt worden. Eine Frau, die in der Waplitzer Forst Holz suchte, wurde von drei Männern angefallen und vergewaltigt. Nach vollbrachter That hingen die Scheusale ihr Opfer an einen Baum, und zwar mit dem Kopf nach unten. Ein zufällig des Weges kommender Mann befreite die Unglückliche aus ihrer verzweifelten Lage, jedoch ist die Frau an den Folgen der Mißhandlungen gestorben. Zwei der Uebelthäter sind bereits von dem Gendarm aus Altmark verhaftet.

l Elbing, 13. Mai. Für die landwirthschaftliche Maschinenausstellung hat sich eine große Anzahl von Ingenieuren und Maschinenfabrikanten hier angemeldet. Aus Rostock i. M. stellte die Firma Dolberg heute die ersten Ausstellungsgegenstände, eiserne Schienengeleise und patentirte Kipplowries, auf. Morgen wird der große Platz mit Masten und Flaggenschmuck versehen, die übrigen Räume sind schon jetzt reichlich geschmückt. Die Hoffnung, daß möglicher Weise der Kaiser die Ausstellung besuchen wird, spornt zur Aufbietung aller Kräfte an. Aus der Umgegend treffen schon viele Landwirthe ein, um die Stände für das angemeldete Zuchtvieh in Augenschein zu nehmen, das unter Glasbedachung eine äußerst günstige Beleuchtung haben wird. Von morgen an können die Aussteller die neu hergestellte Telephonverbindung benutzen. Für die Ausstellungstage sind vermehrte Dampferfahrten nach dem Sorgegebiet, dem Oberländischen Kanal und den Haffgegenden in Aussicht genommen. Um den Besuchern Gelegenheit zu geben, den Reiz der Hafflandschaften zu genießen, werden Vergnügungsdampfer einen lebhaften Verkehr nach Reimannsfelde, Kadinen und Kahlberg unterhalten. Konzerte werden für genußreiche Abendunterhaltungen sorgen, so daß sich für die Besucher mit dem Nützlichen auch das Angenehme in überaus reichem Maße verbinden wird.

Ψ Soldau, 13. Mai. Das waren vier recht genußreiche Abende hintereinander. Zuerst gab unser Gesangverein Melodia am 9. d. Mts. ein Vokal- und Instrumental-Konzert, das sehr gut besucht war. Tags darauf gab Herr Theaterdirektor Heyn den „Waldteufel" von Manstädt und den nächsten Tag Ibsens „Nora;" beide Vorstellungen ernteten reichen Beifall. Gestern Abend gaben die Leipziger Quartettsänger unter Leitung des Herrn Semada ein Konzert.

Soldau, 13. Mai. Endlich scheint man eine Spur der Einbrecher gefunden zu haben, welche im Herbst vergangenen Jahres das Geschäft des hiesigen Uhrmachers Herrn S. heimsuchten. In Schwetz wurde eine zum Verkauf angebotene Uhr angehalten, in welcher S. eine der gestohlenen erkannte. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der in Graudenz verhaftete Steinsetzer Schulz aus Schwetz, welcher während des ganzen vorjährigen Sommers und auch zur Zeit des Einbruchs hier in Soldau beschäftigt war, im Besitze der Uhr gewesen ist. Daß man unzweifelhaft einen der Einbrecher gefaßt hat, geht daraus hervor, daß Schulz unmittelbar nach dem Diebstahl auf dem hiesigen Markte gesehen worden und am nächsten Morgen abgereist ist.

Königsberg, 13. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung ist die Theaterfrage erledigt worden. Die Stadtgemeinde gewährt nach dem Beschluß der Versammlung der Aktiengesellschaft, so lange diese das benöthigte Wasser, Gas- und elektrische Licht von den städtischen Anstalten bezieht, einen jährlichen Zuschuß von 12000 Mark, sobald ihr der Nachweis einer Neuverwendung durch die Theater-Gesellschaft in Höhe von 200000 Mark zur Verbesserung des Theaters erbracht wird. Die Summe von 12000 Mark wird verhältnißmäßig gekürzt, so lange eine geringere Verwendung als 200000 Mark erfolgt ist. So lange die Gesellschaft den Zuschuß nicht in Anspruch nimmt, wird anstatt dessen eine Vergütigung von 50 Prozent auf das entnommene Wasser, Gas- und elektrische Licht gewährt. Die Abtretung eines Platzes zur Anlage eines Sommertheaters und eines großen Gartenrestaurants wurde von der Versammlung abgelehnt.

Auf das von dem Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein an die Regierung gerichtete Gesuch betreffs des Schulbesuchs der Hütekinder ist der Bescheid ergangen, daß die erziehlichen Interessen eine Abänderung der Verordnung über den Schulbesuch der hütenden und dienenden Kinder, schon um Mißbräuche zu verhüten, nicht angezeigt erscheinen lassen. Daher ist von der Regierung im Hinblick auf die veränderte Lage der ländlichen Arbeiterverhältnisse stets auf eine verständige, die wirthschaftlichen Interessen der betheiligten Bevölkerung berücksichtigende Anwendung der einzelnen Bestimmungen jener Verordnung gehalten, insonderheit bei Prüfung der Bedürftigkeit der Kinder neben der Zahl ihrer unversorgten Geschwister, die Arbeitsfähigkeit beider Eltern in Betracht gezogen, ferner die Verwendung eines Kindes auch außerhalb des Kirchspiels seiner Heimat gestattet und selbst Schülern von Halbtagsschulen die Erlaubniß zum Dienen und Hüten ertheilt worden. Demgemäß wird auch in Zukunft verfahren werden. Außerdem soll versuchsweise die alte Vorschrift wieder in Kraft treten, daß die hütenden und dienenden Kinder nur an zwei Vormittagen jeder Woche, Montags und Donnerstag, die Schule zu besuchen haben.

Die diesjährige Ausstellung von Rindviehzuchtmaterial der Herdbuchgesellschaft hat an Stückzahl die fünf vorhergegangenen Ausstellungen zwar übertroffen, indessen war das Ergebniß derselben nicht besonders befriedigend. Bei der Auktion der ausgestellten Thiere sind nur 40900 Mk. gegen 68108 Mk. im Vorjahre eingekommen, und abgesehen von den hohen Preisen für einzelne hervorragende Thiere, sehr mäßige Durchschnittspreise gezahlt worden.

Die Pferdeausstellung ist gestern Abend geschlossen worden, nachdem ein Auffahren der acht Gewinn-Equipagen, sowie ein Parademarsch der Gewinnpferde, und zum Schluß die Proklamirung der durch Preise ausgezeichneten Aussteller stattgefunden hatte. Gehandelt wurde bis zur letzten Minute.

— Ein Automatendieb, der 17jährige Mechanikerlehrling Paul Rüger von hier, stand kürzlich vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte hatte im Winter in schwunghaftester Weise sein Diebeshandwerk betrieben. In fast sämmtlichen öffentlich aufgestellten Automaten fanden sich unter den hineingeworfenen Münzen etwa 500 werthlose Blei- und Messingstücke von genau der Form und der Schwere der Zehnpfennigstücke, und endlich glückte es, den Automatengast, der mit Vorliebe in den Abendstunden die Automaten ihres meist süßen Inhaltes beraubte, zu ertappen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen R. eine vierwöchige Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf eine solche von einer Woche mit der Begründung, daß durch die öffentlich ausgestellten Automaten jugendliche Gemüther, deren Rechtsbegriffe noch nicht hinreichend geklärt seien, nur allzu leicht in Versuchung gerathen können.

ei Pillau, 13. Mai. Die hiesige Fleischer-Innung feiert am 28. d. M. das Fest ihres 150jährigen Bestehens. Zu dieser Feier sind zahlreiche Einladungen an auswärtige Innungen ergangen.

Aus Ostpreußen, 13. Mai. In einer im November v. J. in Allenstein abgehaltenen Versammlung von Bürgermeistern der Provinz Ostpreußen war die Wiederbelebung des im Jahre 1877 eingegangenen Ostpreußischen Städtetages angeregt. Ein solcher Städtetag soll nun am 20. und 21. Juni in Allenstein stattfinden.

**** Bromberg, 13. Mai.** Der Telegraphen-Inspektor Wirtz hierselbst feiert am 16. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die gesammten Beamten seines gegen 4000 Kilometer umfassenden Eisenbahn-Dienstbezirks haben sich vereinigt, dem um das Eisenbahn-Sicherheitswesen so hoch verdienten Manne an seinem Ehrentage eine würdige Adresse zu überreichen.

Das unausgesetzte Bestreben des Telegraphen-Inspektors Wirtz ist es in den 25 Jahren gewesen, das Eisenbahn Telegraphen- und Signalwesen seiner jetzigen Vervollkommnung entgegenführen zu helfen. Viele sinnreiche Sicherheitseinrichtungen verdanken ihren Ursprung seiner Thatkraft und seiner gründlichen fachmännischen Einsicht.

Stadttheater in Graudenz.

In schönen Sommertagen, wenn lau die Lüfte weh'n, setzt man sich lieber in einen Garten, als in einen dumpfen Theaterraum. Kein Wunder also, daß gestern Abend bei der Eröffnungsvorstellung der Hannemann'schen Gesellschaft das Theater in erschrecklicher Leere gähnte. Das kleine Häuflein der Zuhörer hielt aber, obwohl die Leistungen manchen Mangel aufwiesen, „unentwegt" aus und feuerte die nicht eben große Spiellust der Darsteller durch Beifall an. Die Strauß'sche Operette „Der lustige Krieg", welche bei weitem nicht so lustig ist, als ihr Titel vermuthen läßt, die vielmehr an recht langweiligen Längen krankt, ist früher von der Hannemann'schen Gesellschaft schon viel besser gegeben worden. Namentlich konnte Herr Alexander als Oberst Umberto Spinola durch seine ziemlich roh klingende Stimme nicht erwärmen, und Frl. Loos (Gräfin Violetta) ersetzte oft durch gewaltsames Forciren, was ihr an natürlicher Kraft gestern fehlte, so daß die Wirkung in bedenklichem Grade unschön wurde. Frl. Olga Jäger befleißigte sich des mannweiblichen Tones der kriegerischen Fürstin Artemisia mit vielem Glück. Den Schwätzer Sebastiani gab Herr Großmann im Ganzen gut, doch verwechselte er leider einige Male den Operettenton mit der Sangesart in gewissen Rauchtheatern. Recht komisch war Herr Wagen als Tulpenzüchter Balthasar, und musikalisch am angenehmsten wirkte der wohlklingende Gesang von Frl. Nedelko, welche auch sehr nett spielte. X.

* Provinzial-Zuchtvieh Ausstellung.

Bekanntlich wird mit der vom 21. bis 24. Mai in Elbing stattfindenden großen provinzialen Zuchtvieh-Ausstellung auch eine solche von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen verbunden werden, um die Landwirthe mit den neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Maschinenindustrie bekannt zu machen. Die an die Fabrikanten von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen ergangene Aufforderung hat einen guten Erfolg gehabt. Von 26 Firmen sind mehr oder weniger bedeutende Sammlungen ihrer Fabrikate zur Ausstellung angemeldet. Wir treffen hier im Katalog z. B. H. Cegielski-Posen (Pflüge, Säe- und Erntemaschinen, Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen 2c.), Aktiengesellschaft H. F. Eckert zu Bromberg mit ihren längst bewährten Bodenbearbeitungsgeräthen, Glogowski u. Sohn-Inowrazlaw mit Lokomobilen, englischen Dreschmaschinen und eigenen Fabrikaten (Tigerrechen, Futterdämpfapparaten und Pflügen), Muscate-Danzig, welcher die Garett'sche Fabrik vertritt, Hodam u. Reßler-Danzig, welche die Lokomobilen und Dreschmaschinen von H. Lanz in Mannheim, ferner Feldeisenbahnen, Mähemaschinen, Pflüge und Milchcentrifugen 2c. zur Vorführung bringen werden; eine größere Anzahl von Milchseparatoren wird die Firma Hermann Koelling in Königsberg i. Pr. ausstellen, dazu andere Molkereigeräthe, Mäh- und Düngerstreumaschinen 2c., ferner A. Lenigk-Vetschau i. L. (Lokomobilen, Dreschmaschinen 2c.), Mayfarth u. Co.-Berlin (Dresch- und Häckselmaschinen, die berühmten Dörrapparate für Obst, Gemüse 2c.), Paul Monglowski-Marienburg (Dreschapparate, Mähmaschinen mit Selbstchlindervorrichtung 2c.), Hermann Müller-Elbing, A. Ventzki-Graudenz und Rud. Wermke-Heiligenbeil mit ihren vorzüglichen Pfluginstrumenten 2c. 2c. Es werden somit für alle Zweige der Landwirthschaft die erforderlichen mechanischen Hilfsmittel zur Anschauung kommen. Außerdem sollen aber noch landwirthschaftliche Produkte, Dünge- und Futtermittel, sowie verschiedene aber noch nicht erwähnte Hilfs- und Betriebsmittel ausgestellt werden u. A. Biertreber, Getreideschlempe und Rübenschnitzel in getrocknetem Zustande, von mehreren bedeutenden Bierbrauereien Bier u. s. w. Der Ausstellung wird es mithin an Mannigfaltigkeit und dem Besucher an Abwechslung nicht fehlen.

Verschiedenes.

— [Unwetter.] Zahlreiche Gewitter sind seit Sonntag in unaufhörlicher Folge über Südwestdeutschland niedergegangen. Namentlich ist ein großer Theil der Provinz Rheinhessen, der angrenzenden Pfalz und Starkenburg von einem furchtbaren Unwetter verheert worden. Ein endloses Gewitter zog darüber hin unter vernichtenden Hagelschlägen. Das Lauerthal war von den Fluthen überschwemmt und glich an vielen Stellen einem See. In Mannheim hauste das Unwetter am schrecklichsten auf der Rennbahn des Veloziped-Clubs. Die zahlreiche anwesende Menschenmenge flüchtete in wilder Hast und suchte vergeblich nach Schutz. Bei jedem Blitzschlag schrieen die Menschen laut auf. Die Schlossen prasselten hier in der Größe von Hühnereiern und bedeckten centimeterhoch das Gelände. Der Hagel, welcher in wenigen Augenblicken vielen Gemarkungen das Aussehen einer Winterlandschaft verlieh, vernichtete die Blüthen der Obstbäume und schlug die zarten Triebe der Rebstöcke ab. Bei Alsheim (Rheinhessen) fiel ein Wolkenbruch, welcher das ganze Dorf in kurzer Zeit unter Wasser setzte. In den Kellern stand das Wasser, und in den Straßen hatten sich reißende Bäche gebildet.

Infolge der starken Niederschläge im badischen Hochland ist der Rhein in ständigem Wachsen.

Große Lawinenfälle haben im Berner Oberland stattgefunden. Der Hauptsturz erfolgte vom sogenannten Flöschenhorn herunter. Mit fürchterlichem Krachen schoß die ungeheure Staublawine dem Thale zu und vernichtete auf ihrer Fahrt in wenigen Sekunden ein bedeutendes Stück des schönsten Gemeindewaldes, als wäre es ein Saatfeld. Weiter unten ging es einem Privatwäldchen nicht besser. Gerade als diese Lawine sich endlich beruhigt, gab es an einem anderen Orte einen dumpfen Knall gleich einem Kanonenschuß. Vom Mährenhorn kam ein zweites solches Ungethüm, dem Thale einen Besuch abzustatten. Auf ihrer Reise nahm sie einen jungen Ahorn- und Ilmenwald mit sich. Damit aber noch nicht genug: Am andern Morgen löste sich abermals eine Lawine von der Worbisegg herab, welche wieder das schönste Land überdeckte. Da die Schneemasse im Berner Oberlande noch eine ungeheure ist, werden noch mehrere große Schneestürze befürchtet.

— [Der Entwurf einer unterirdischen Eisenbahn] in Berlin ist dem Magistrat von dem Berg- und Hütteningenieur Poetsch in Magdeburg zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bahn soll entweder durch elektromagnetische Kraft, durch Druckluft oder Wasserdruck in Betrieb gehalten werden. Die erforderlichen 60 Einsteigeschächte beabsichtigt der Unternehmer durch Anwendung eines von ihm erfundenen Gefrierverfahrens innerhalb von Gebäuden herzustellen.

— [Einen prachtvollen Elfenbeinzahn] der von den Eingeborenen Ostafrikas mit silbernen Zierrathen nach Art indischer Schmuckstücke versehen ist, haben die Offiziere des Kanonenbootes „Schwalbe" als ein Tafelzierstück für den Kaiser herstellen lassen. Das Kunstwerk stellt einen indischen von Palmen umgebenen Tempel aus Metall dar, dessen Inneres einen weißen Elefanten aus Mattsilber birgt. Das Hauptgewicht des Zahnes ruht auf der vom Halbmond gekrönten Mittelkuppel des Tempels, die Spitze des Zahnes auf einem mit Palmen bewachsenen Felsen.

— [Eine Erinnerung] wird durch den Besuch Kaiser Wilhelms in Bonn und seine Rede bei dem Kommers des Bonner Senioren-Konvents wieder aufgefrischt. Seine erste öffentliche Kommers-Rede hielt der Kaiser im Jahre 1880 bei Gelegenheit der Kaisermanöver in Gegenwart seines Vaters in Königsberg. Kronprinz Friedrich Wilhelm saß während derselben schmunzelnd, die kurze Pfeife im Munde, den Tabacksbeutel im Knopfloch, zwischen den beiden Präsidenten. Als der Prinz geendet, wandte sich sein Vater in der ihm eigenen gemüthlichen Weise an seine Nachbarn und sagte: „Hat er nicht ganz gut geredet? Es ist nämlich heut das erste Mal, daß ich ihn habe sprechen hören!"

— [Ein Paletotmarder] der längere Zeit hindurch die Besucher der Universität in Aufregung versetzt hat, stand dieser Tage in der Person des Cand. med. Salomon Grabowski vor der Berliner Strafkammer. Anfang dieses Jahres gelangten bei der Kriminalpolizei Paletotdiebstähle zur Anzeige, welche in den Räumen der Universität ausgeführt worden waren; bald waren es die Hörsäle, bald das Lesezimmer der benachbarten königlichen Bibliothek, die Garderoben der königlichen Klinik und der königlichen Charite, aus welchen die dort aufgehängten Ueberzieher der Studierenden auf unerklärliche Weise verschwanden. Nach vielen vergeblichen Bemühungen, den Dieb abzufangen, wurde durch einen Zufall endlich der Verdacht auf den jetzigen Angeklagten gelenkt, der übrigens bereits wegen Paletotdiebstahls vor zwei Jahren verurtheilt worden ist. Bei einer in der Wohnung des Grabowski vorgenommenen Durchsuchung fand man nicht nur sechs Pfandscheine über einen versetzten Pelz und fünf Paletots, sondern auch zahlreiche Handschuhe, Cigarrentaschen 2c. vor, welche in den gestohlenen Kleidungsstücken gesteckt hatten. Mit Rücksicht auf die gemeingefährliche Thätigkeit des Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf zwei Jahre Gefängniß.

— [Der Waffelbäcker auf dem Dreirade] ist die neueste Erscheinung im nächtlichen Berlin. Der Mann hat seinen Backofen auf einem Dreirade plaziert und strampelt sich mit demselben durch die Straßen. Von Zeit zu Zeit macht er Halt und bedient die Kundschaft. Mit der fliegenden Wurstfabrik und der fahrenden Kaffeeküche bildet er ein charakterisches Dreiblatt des Straßenlebens der Reichshauptstadt.

Berlin, 14. Mai. Das Herrenhaus nahm den Rest der Landgemeindeordnung mit der Aenderung der Fassung des Abgeordnetenhauses an, wonach das Ehrenamt des Gemeindevorstehers zwölfjährig statt sechsjährig sein soll. Der Minister hatte sich dagegen ausgesprochen. Das gesammte Gesetz wurde mit großer Mehrheit angenommen. Nächste Sitzung unbestimmt.

*** Berlin, 14. Mai. Die hiesige Griechische Gesandtschaft bezeichnet die Telegramme über Corfu als stark übertrieben.**

Bochum, 14. Mai. Fast 2000 ausständige Arbeiter sind von den Zechenverwaltungen nicht wieder zugelassen.

Brüssel, 14. Mai. Gestern Abend protestirte eine unter freiem Himmel abgehaltene Versammlung der Arbeiter gegen das Verbot des Bürgermeisters, eine öffentliche Kundgebung zu veranstalten. Etwa 1000 Personen zogen zur Börse und griffen das große Polizeiaufgebot an, welches erst nach herbeigeeilter Verstärkung die Oberhand behielt; zehn Personen wurden verhaftet.

London, 14. Mai. Ein englisches Kriegsschiff geht nach Corfu ab zum Schutz der englischen Unterthanen. Der Prinz von Wales ist leicht an Influenza erkrankt.

Petersburg, 14. Mai. Nach einer amtlichen Meldung ist das Befinden des Thronfolgers zufriedenstellend. Der Mikado, die Prinzen und andere Würdenträger besuchten den Großfürsten; sie werden denselben nach Kobe geleiten, wo er sich einschifft.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

15. Mai. Wolkig, bedeckt, Gewitter, Regen, warm.
16. — Bedeckt, vielfach trübe, Regen, kühler, windig.
17. — Stark wolkig, veränderl., angenehme Luft, lebhaft. Wind.
18. — Wärmer, veränderlich, oft sonnig, frischer Wind.
19. — Stark wolkig, veränderlich, Strichregen, warme Luft.
20. — Warm, schön, später Gewitterluft, strichweise Gewitter.

Danach wird Pfingsten ein ziemlich leidliches Wetter sein. Auf alle Fälle wünschen wir, daß unser Wetterprophet wenigstens darin Recht behält, daß z. B. die Luft am 17., am 1. Pfingstfeiertage, „angenehm" ist und daß seine Voraussagen möglichst für jeden unserer Leser „angenehm" sind.

— In der Königsberger Pferdelotterie sind folgende Gewinne gezogen worden: auf Nr. 27724 Landauer mit 2 hellbraunen Carrossiers; 102287 Herren-Phaëton mit 2 Füchsen; 101464 Dog-Cart mit 1 Schimmelstute; 89532 Dog-Cart mit 1 Tigerstute; 46741 Rappstute; 79797 Rappstute; 78694 hellbraune Stute; 15037 schwarzbraune Stute; 5678 Rappstute; 60427 Rappwallach; 20484 2 Rappen-Ponys (Stuten); 11414 Rappstute! 3116 braune Stute; 48231 schwarzbrauner Wallach; 12871 braune Stute; 30275 Rappstute; 34319 Grauschimmelstute; 75001 Rappwallach; 104320 schwarzbrauner Wallach; 79580 dunkelbrauner Wallach; 19606 brauner Wallach; 53623 Dunkelfuchsstute; 26541 braune Stute; 118079; Rappstute; 55923 braune Stute.

Danzig, 14. Mai. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durège.)

Weizen: loco fest, 100 Tonnen. Fürbunt u. hellfarbig inl. — Mk., hellbunt inländ. Mk. —, hochbunt glasig inländ. 126pfd. Mk. —, Termin Juni-Juli zum Trans. 126pfd. Mark 185,00, per Septbr.-Oktbr. z. Trans. Mk. 167,00.

Roggen loco höher, inländ. 126pfd. Mk. 200—202, russ. und polnischer zum Transit Mk. —, per Mai-Juni 120pfd. z. Transit Mark 146, per Septbr.-Oktbr. 120pfd. zum Transit Mk. 138—139.

Gerste: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —.

Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 68,50, nichtkontingent. Mk. 48.00.

Königsberg, 14. Mai 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 70,80 Geld, unkontingentirt Mk. 50,80 Geld, per Mai Mk. 50,75 Geld, unverändert.

Berlin, 14. Mai. (T. Dep.) Russische Rubel 240,90.

— Zur Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt sind bis jetzt eingegangen: von den Herren Dr. Martens 15 Mk., Dr. v. Bartkowski 15 Mk., Dr. Cohn 15 Mk., Apothekenbesitzer Rosenbohm 20 Mk., Rechtsanwalt Grün 15 Mk., Rechtsanwalt Obuch 20 Mk., Postverwalter Lange 1 Mk., zusammen 101 Mk.

Weitere Beiträge werden von Herrn Fritz Kyser, in der C. G. Röthe'schen Buchhandlung (Paul Schubert) und in der Expedition des Geselligen entgegengenommen.

Im neuerbauten Saale des
Schützenhauses.
Sonnabend, d. 16. Mai,
Abends 8 Uhr:
CONCERT
des Kaiserl. Königl. Hofball-Musikdirectors
Eduard Strauss
mit seiner (2877)
vollständigen Capelle aus Wien.
Billets à 2 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 50 Pf. und 1 Mk. bei
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.

Mischke.

Am zweiten Pfingstfeiertage:
Grosses Volksfest
dazu
Extrazug.

Abfahrt mit Musik von Graudenz 2 Uhr 40 Min. Nachmittags. Rückfahrt von Mischke 9 Uhr 45 Min. Abends.
Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt in 2. Wagenklasse 45 Pfg., in 3. Wagenklasse 30 Pfg.
Kinder haben Ermäßigung wie bei fahrplanmäßigen Zügen.
Der Billet-Verkauf beginnt bereits um 1 Uhr Nachmittags am Billetschalter des Bahnhofes Graudenz. (2834)

Concert

von der
Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.
Entree 25 Pfg.
Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens durch Lampions.
Für Bedienung und Sitzplätze ist gesorgt.
Hierzu laden ergebenst ein
Thiele, Unger.

Höcherlbräu, Graudenz
am Markt No. 6
empfiehlt vorzüglichen
Frühstücks- & Mittagstisch.
Reiche Abendkarte. ff Lagerbier.
Otto Rettschlag.

Bei unserm Fortzuge von hier nach Marienwerder sagen wir unsern lieben Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl. (2824)
Osche, im Mai 1891.
O. Butschkowski und Frau.

Hierauf Bezug nehmend, theile ergebenst mit, daß ich Hrn. O. Butschkowskis
Papier-Geschäft
übernommen habe und mich bemühen werde, allen Anforderungen den hiesigen Verhältnissen gemäß zu genügen. Zugleich bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Agnes Reimer, Osche.

Cigarren

à Stück 5, 6, 7, 8, 10, 15 Pfennige, 100 Stück 4.50, 5,50, 6.50, 7, 8, 12 Mk., 1000 „ 42, 52, 63, 65, 75, 100 Mk., sowie im Preise von 30 Mk. pro Mille an empfiehlt (2849)
Julius Wernicke,
Tabakstraße.

Carbolineum I
dauerhaft und billigste Anstreichfarben, in Barrels und ausgewogen, empfiehlt zum Engros-Preise (2800)
Lindner & Co. Nachfolger.

Frühjahrs-Rock- u. Jaquett-Anzüge
streng moderner Sitz, eigenes Fabrikat, Mk. 20, 22, 25, 27, 30, 36, 40, ff. 45 Mk.
46 L. PRAGER 46
Marienwerderstraße. [322b]



Culmer Schützen-Verein.

Dem geehrten Publikum theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir die Oekonomie unseres neu erbauten Schützenhaus-Etablissements dem Herrn Restaurateur **Gustav Lachmann** aus Posen übertragen haben. (2833
Herr Lachmann ist uns als ein in der Gastwirthschaft, ganz besonders im Restaurationsfach tüchtiger und erfahrener Fachmann bekannt und hoffen wir, durch dessen Mitwirkung im Speziellen auch dem Restaurant in jeder Hinsicht die Pflege geben zu können, die den Freunden und Gönnern des Schützenhaus-Etablissements erwünscht ist.
Der Vorstand des Culmer Schützen-Vereins.
Otto Peters.

Auf obige Mittheilung höflichst Bezug nehmend, zeige ich dem geehrten Publikum von Culm und Umgegend ergebenst an, daß ich die Oekonomie des neuerbauten Schützenhaus-Etablissements übernommen habe und mit **dem ersten Pfingstfeiertage,** 17. Mai cr., eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen des geehrten Publikums durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken, sowie aufmerksame Bedienung zu erwerben und zu erhalten.
Gleichzeitig empfehle die **hochelegant eingerichteten Säle und den Garten** des Etablissements zur Veranstaltung von Familienfesten aller Art, Bällen, Konzerten, Vereinsfesten rc. und übernehme die Lieferung von Déjeûners, Diners, Soupers zu den solidesten Preisen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Gustav Lachmann,
Oekonom des Culmer Schützenhaus-Etablissements.

Auf dem Getreidemarkt.
Nur bis Mittwoch, den 20. Mai!
Jean Baese's vorm. Brockmann's
weltberühmter



Miniatur-Circus u. Affentheater.
Eigenes massives Theater (seit 40 Jahren) in Berlin, früher Dorotheenstraße, jetzt Friedrichstraße.
Freitag, den 15. Mai, Anfang Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Sonnabend, den 16. Mai, Nachmittags 4 Uhr: **Große Familienvorstellung;** Abends 8 Uhr: **Extra-Vorstellung.**
Preise der Plätze: Numm. Sperrsitz 1,20 Mk., 1. Rang 80 Pf., 2. Rang 50 Pf., 3. Rang 40 Pf., Gallerie 25 Pf. — Kinder unter 10 Jahren zahlen Sperrsitz 60 Pf., 1. Rang 40 Pf., 2. Rang 30 Pf., 3. Rang 20 Pf.
(2792) Hochachtungsvoll **Jean Baese,** Direktor.

Gust. Oscar Laue
GRAUDENZ
20 Nonnenstrasse 20
Brod- und Kuchen-Bäckerei
Conditorei, Bonbon- und Confituren-Fabrik.

Emballageberechnung billigst. — **Versandt** prompt und zuverlässig. — **Proben** gratis und franko. — Aufträge nach ausserhalb **prompt.**	**Thee-Confecte,** Chocoladen, engl. Rocks, **gebr. Mandeln, div. Sorten Bonbons.** — **Zu Diners, Soupers Gesellschaften** empfehle **Gebäck jeglicher Art** wie **Tisch- u. Tafelbrödchen Bouillonsemmeln** rc.	Spezialität: **Torten jeglicher Art, Thee- und Kaffee-Gebäck** bei billigsten Preisen in bekannter Güte. — **Roggenbrod,** Weizengebäck, Zwiebäcke sowie **sämmtl. Backwaaren** auf Bestellung frei ins Haus

Telegramm-Adresse: Laue, Graudenz.

Zum Feste
empfehle (2842)
Stollen, Torten u. Baumkuchen, Napf- u. Blechkuchen, diverse Buttergebäcke
und erbitte Bestellungen frühzeitig.

Am ersten Feiertag bleibt mein Geschäft fest geschlossen.
Oscar Deuser.

Bestes Weizen- und Roggenmehl, Roggenkleie und Weizenkleie, täglich frische Pfundhefe
empfiehlt (2826)
Zander, Garnsee.

Kastrirer J. Mallek
aus Kulm wünscht (2841)
Fr. Cichocki. Brenzlawitz.

Für eine in Schönsee zu begründende Sammel-Molkerei werd. vorläufige
Milch-Lieferungs-Offerten
(mit Angabe der Anzahl der Kühe) angenommen vom Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Bauern-Vereins Schönsee. (2664)

Kleine und grosse
Gerste
zur Saat offerirt (2850)
Isaac Belgard.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft [No 108
BERLIN
ungegypste

Filialen:
In **Bischofswerder Westpr.** bei Herrn L. Kossak, Apotheker;
„ **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L Czekalla;
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

Im Ausverkauf!!!
Marienwerderstr. 48
werden, um schnellstens zu räumen, **bedeutend unter Einkaufs-Preisen verkauft**
Kurz-, Weißwaaren, Wäsche, Corsetts, Handschuhe u. Strumpfwaaren, Sonnen- u. Regenschirme, Schuhwaaren, Stroh- u. Filzhüte für Herren und Knaben rc.
Ausverkauf Marienwerderstr. 48.

Oberhemden, Nachthemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Hosenträger, Unter-Hemden u. Beinkleider, Damenhemden, Negligé-Jacken, Pantalons, Frisir-Mäntel, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher u. Corsetts, Knaben- u. Mädchenhemden in allen Größen,
Erstling's-Hemdchen, Jäckchen, Matratzen, Wickel-Bänder, Taufkleidchen, Gummiunterlagen, Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinletts, Bettdecken, Steppdecken und Gardinen (2829)
empfiehlt zu billigen aber festen Preisen
H. Czwiklinski,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

E. Franz Klose,
Hutfabrik,
Altestraße Nr. 9,
empfiehlt zum Pfingstfeste sein reichhaltig assortirtes Lager in (2802)
Cylinderhüten
ganz leichten weichen und steifen
Filzhüten
in verschiedenen Farben.
Ganz besonders mache auf mein großes Lager von
Strohhüten
in einfachster bis feinster Qualität aufmerksam.
Sommermützen
in Leinen und Stoff zu billigsten Preisen.
Reparaturen an Cylinder-, Filz- und Strohhüten bestens und schnellstens.

Superior-Naturfett:
beste Wagenschmiere ohne Surrogate, garantirt harz- und säurefrei, schwimmend, auch für Patentaxen zu verwenden, in Blechdosen à 2 Pfd. und Blecheimern à 12,5 und 25 Pfund.
Maschinenöle, amer. Cylinderöle, Lederfett
empfiehlt zu billigsten Preisen (2801)
Lindner & Co. Nachfolger.

Getroffen
hat das Reichsgericht die Entscheidung, daß die Betheiligung bei der **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste große **am 1. Juni d. Js. Haupttreffer M. 150 000, 120 000** rc., **Jahresbeitrag Mk. 42, Mk. 10,50 ¼ jährlich, Mk. 3,50 monatlich.** Statuten versendet (2817)
F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Für Restaurants, Schankwirthschaften und Destillationen!
Bierspritzhähne Bierabziehhähne Faßhähne
in allen Nummern,
empfiehlt in großer Auswahl u. saubersten Ausführung zu billigsten Preisen
M. Zühlsdorff, (2828)
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik.

Etwas Neues!
Der echte Tiegenhofer **Wachholder** (Machandel), von **H Stobbe,** Tiegenhof, ist nur bei **Zimmermann,** Tabakstraße 26/27 zu kaufen resp. zu trinken.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in Inowrazlaw seit 8 Jahren mit Erfolg betriebenes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft mit Ausschank ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. (2825)
Zur Uebernahme gehören 4—5000 Mk., nur Selbstkäufer erhalten Auskunft.
Gefl. Offerten unter **J. G. 20** postlagernd **Inowrazlaw** zu richten.

Geschäfts-Verkauf.
Mangels Kenntniß des Polnischen suche ich einen Käufer für mein in gr. Maßstabe betriebenes, vor ca. 20 Jahren begründ **Porz.-, Glas-, Lampen- u. Galanteriewaaren-Geschäft.**
S. Radt Nachfolger,
(2826) **Inowrazlaw.**

Haupt-Agentur
einer ersten ausländischen Lebensvers.-Gesellsch. ist unter äußerst günstigen Bedingungen an einen rührigen Bewerber zu vergeben. Gefl. Off. sub V. 29 an **G. L. Daube & Co., Königsberg,** erb.

Tüchtige Vertreter gesucht
zum Vertriebe eines äußerst praktischen
Haushaltungs-Artikels
(Patent). Sehr lohnend für Herren, welche Privatkundschaft besuchen. Gefl. Offerten **sub L. M. 2947 an Rudolf Mosse, Heidelberg.** (2819)

Für einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, ev., wird (2847)
eine Lehrlingsstelle
im Schnitt- u. Mode-Waaren-Geschäft mit Station gesucht. Auskunft ertheilt A. Haase, Danzig, Kohlengasse 1.

Student, der zur Verwalt. übergeht, wünscht entsprech. Beschäft. für ein Jahr.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2804 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger, strebsamer Landwirth, im Bes. d. Einj. Zeugn., **sucht baldigst** Stellung
als alleiniger Inspektor.
Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2838 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein selbstständiger, tüchtiger
Verkäufer
(mos.), welcher der polnischen Sprache mächtig und mit der **Landkundschaft** vertraut ist, findet in unserm **Manufakturwaaren-Geschäft p. 1. Juli cr.** Stellung.
Baer & Co., Ostrowo, Regb. Posen.

---

1 tüchtiger Uhrmachergehilfe
kann sofort eintreten bei (2810
Th. Wiesemann, Uhrmacher, Hammerstein Wpr.

Für mein Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft suche (2845)
2 Lehrlinge.
Söhne achtb. Eltern können sich melden.
A. Gerson, Strelno.

Für mein Manufaktur- u. Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Juni eine (2828)
tüchtige Verkäuferin
(mosaisch). Sonnabend und Festtage geschlossen. Offerten bei freier Station mit Gehaltsansprüchen, wenn möglich Photographie, erbeten.
A. Rosenstrauch, Schönlanke.

---

1 erfahr. Landwirthin
sucht von sofort Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 2846 an d. Exp. d. Ges. erb.

Gesucht eine Wohnung
von 5—6 Zimmern nebst Zubehör (Küche, Speisekammer, Burschen- und Mädchen-Zimmer, Keller, Bodenraum eventl. auch Pferdestall und Wagenremise) zum 1. Oktober d. J.
Eventuelle Offerten bitte ich im „Hotel zum schwarzen Adler" abgeben zu wollen. Siebenbürger, (2809
Pr.-Lt. im Regiment Schwerin.

Möbl. Zimmer billig Amtsstr. 7.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater,
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: **I. Hoffmann.** (2529
Sonntag, den 17. Mai: **Eröffnung der Saison.**

Heute 2 Blätter
und der Sommer-Fahrplan der Königl. Ostbahn.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 111.

Graudenz, Freitag] [15. Mai 1891.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 13. Mai.

1) Ein intelligent aussehender und ziemlich anständig gekleideter Schwindler, der angebliche Student der Philologie Roman Binaris Popiel aus Warschau, erschien heute auf der Anklagebank. Nachdem er das Gymnasium besucht hatte, wurde er auf einer russischen Universität immatrikulirt, aber nur drei Semester blieb er auf der Hochschule, dann verließ er dieselbe. Diese Universität soll nach seiner Angabe in Warschau gewesen sein. Die angestellten Ermittelungen ergaben aber, daß in Warschau kein Student Namens Popiel in der angegebenen Zeit studirt habe, und in der heutigen Verhandlung erklärte denn auch der Angeklagte, daß die über seine persönlichen Verhältnisse gemachten Aussagen unwahr seien. Er habe nicht in Warschau, sondern auf einer anderen russischen Universität studirt; er könne sich aber nicht dazu verstehen, seinen wahren Namen anzugeben, denn er wolle seine Verwandten schonen, er bittet sogar den Vorsitzenden, an ihn solche Fragen nicht zu stellen. Als der Angeklagte die Universität verlassen habe, sei er im Juli v. Js. nach Deutschland gekommen, um die deutsche Sprache zu erlernen, und dann eine Stelle als Hauslehrer zu suchen. In Posen sei er einem Bekannten begegnet, der gleichfalls Student, aber in Wien, gewesen sei, und dieser habe ihm zwei Schriftstücke gegeben, in denen gesagt wird, daß der Angeklagte der polnischen Akademischen Vereinigung angehöre und somit die Mitglieder desselben den Vorzeiger unterstützen sollten. Das eine dieser Empfehlungsschreiben nebst „Mitgliedskarte" war auf den Namen Chelminski, das andere auf den Namen Popiel ausgestellt. Mit diesen Briefen ging der Angeklagte von Ort zu Ort, wo er hoffen konnte, eine Stelle zu erlangen. Zuerst besuchte er eine Gutsbesitzerin, die ihm nach Vorzeigung eines auf ihren Namen lautenden Empfehlungsbriefes mit 50 Mk. unter die Arme griff, ihm auch eine Stelle als Hauslehrer nachwies. Diese Stelle trat Popiel jedoch nicht an, sondern reiste nach Posen, von wo er an die Gutsbesitzerin schrieb, sie möge ihm abermals 50 Mk. schicken, wenn er in besseren Verhältnissen sei, wolle er ihr das Geld zurückgeben. Die vertrauensselige Frau war auch so gutmüthig, dem darob gewiß sehr erfreuten Angeklagten die verlangte Summe zu senden. Nachdem er wieder einen kurzen Abstecher nach Polen gemacht hatte und wieder nach Deutschland zurückgekehrt war, erhielt er davon Kenntniß, daß ein reicher Besitzer einen Mann zum Ordnen seiner Bibliothek brauche. Popiel ließ sich das nicht zweimal sagen, konnte aber die Beschäftigung nicht aufnehmen, weil der Besitzer nicht zu Hause war; er erhielt aber 60 Mk. als „Handgeld". Nach einiger Zeit kehrte Popiel zu dem Besitzer zurück, der aber erklärte, keine Zeit zu haben, dem Bittsteller indessen abermals 60 Mk. gab; zur Sicherheit mußte letzterer einen Wechsel über 100 Mk. ausstellen. Ferner hatte Popiel den Namenstag eines Grafen in Erfahrung gebracht; er ging also hin und erfreute das Geburtstagskind mit seiner Gratulation, wofür er aus Erkenntlichkeit mit 3 Mark beschenkt werden sollte; da ihm diese Summe wohl zu gering erscheinen mochte, lehnte der Angeklagte diese Summe großmüthig ab. So und ähnlich trieb er es, bis ihn sein Geschick am 19. Oktober nach Graudenz warf. Er besuchte einen Rechtsanwalt, dem er zur Bekräftigung der von ihm gemachten Angaben die beiden gefälschten Empfehlungsbriefe vorzeigte. Da dieser aber gehört hatte, daß in polnischen Zeitungen vor einem Schwindler, der gefälschte Papiere habe, gewarnt worden sei, wollte er sich erst Gewißheit verschaffen und sagte zu dem Angeklagten, er möchte am Abend wiederkommen. Nach einigem Zögern, ob er den Popiel durch Sammlung bei Freunden und Bekannten unterstützen oder der Polizei übergeben solle, entschied sich der Rechtsanwalt für das Letztere, und als der Angeklagte Abends erschien, wurde er verhaftet. Es wird ihm nun auch vorgeworfen, daß er sich den Namen Popiel beigelegt habe, weil er wußte, daß dieser Name bei den Polen einen guten Klang habe, um sich dadurch leicht Unterstützung zu verschaffen. So heißt z. B. der Erzbischof von Warschau Popiel, auch giebt es einige Großgrundbesitzer gleichen Namens. Der Angeklagte erklärte, nicht dafür zu können, auch in Deutschland gebe es Personen, die denselben Namen wie hochgestellte Beamte (wie Bismarck, Puttkamer u. s. w.) führten und dennoch einfache Schuhmacher seien. Er wurde des vollendeten Betruges in zwei Fällen und des versuchten Betruges in einem Falle in ideeller Konkurrenz mit dem Gebrauch falscher Legitimationspapiere für schuldig befunden und zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon zwei Monate durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Ferner wurde er wegen Landstreichens zu einem Monat Haft verurtheilt; auch diese Strafe wurde als verbüßt angesehen. Gegen den Angeklagten wurde nicht auf Ehrverlust und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt, weil ihm der Gerichtshof in Anbetracht seiner Jugend und seiner bisherigen Unbescholtenheit, die zwar nicht feststeht, aber von dem Angeklagten auf Ehrenwort versichert wurde, mildernde Umstände bewilligte, um ihm den Weg zur Besserung nicht zu erschweren.

2) Der versuchten Erpressung soll sich der Fährbesitzer Julius Schwarz aus Mewe dadurch schuldig gemacht haben, daß er einem Floßmeister, der mit seiner Traft durch die Fähre gefahren war, ohne sich, wie die Vorschrift besagt, mindestens eine halbe Stunde vorher bei dem Inhaber der Fähre zu melden, eine Strafe von 3 Mk. auferlegte, und als der in Strafe Genommene sich weigerte, da er dem Angeklagten keine polizeiliche Gewalt zugestehen wollte, dessen Boot mit Beschlag belegte. Schwarz sandte den Floßmeister mit dem Auftrage zur Polizei, dort das Geld zu hinterlegen und ihm darüber eine Bescheinigung zu bringen. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, der ohne Zweifel dieselbe Befugniß habe, wie der Fähraufseher, der Königlicher Beamter sei. Dieser war sogar der Meinung, daß dem Schwarz das Recht zustehe, Strafen einzuziehen. Er hätte das Recht gehabt, den Floßmeister, der sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe, festzunehmen und zur Polizei zu führen, dagegen sei er allerdings nicht berechtigt gewesen, sich mit Gewalt ein Pfand zu verschaffen, was er nur in gutem Glauben an die Rechtmäßigkeit gethan habe.

Eine Agentin der geheimen Polizei Napoleons I.

1. Forts.] Novelle von Eugen Hermann. [Nachdr. verb.

Der Student schwankte einen Augenblick, als kämpfte er mit einem Entschluß. „Nein," sagte er plötzlich entschieden, „es wäre unedel, eine Schurkerei vorauszusetzen. Wir hatten nur einen persönlichen Streit, der Mann trug die Uniform eines Offiziers. Er würde sich vor seinen Landsleuten entehren, wenn er andere, als persönliche Genugthuung suchte. Sie mögen Recht haben, aber ich darf keiner solchen Besorgniß Raum geben, ich will lieber das Opfer ehrloser Gesinnung sein, als daß ein Franzose sagen dürfte, ein deutscher Bursche habe einen Ehrenhandel durch Indiscretion verletzt."

Der alte Herr bot statt der Antwort dem Studenten die Hand und drückte sie herzlich. „Sie haben Recht, Sie müssen so denken und handeln", sprach er in tiefer Bewegung und sein Auge ruhte mit fast zärtlichem Ausdruck auf dem jungen Manne. „Ich sage Ihnen das", fuhr er mit leise bebender Stimme fort, „nicht, weil ich glaube, daß meine Zustimmung Sie ermuthigen kann, sondern, weil es mir ein Bedürfniß ist, Ihnen zu sagen, wie mein Herz sich freut, so muthigem, edlem Sinn zu begegnen. Ich habe sehr Trübes erfahren — —!"

Der alte Herr wandte sich bei diesen Worten ab, als wolle er seine Bewegung verbergen, eine schmerzliche Erinnerung gewaltsam unterdrücken.

„Junger Freund", wandte er sich plötzlich wieder zu dem Studenten, „Vorsicht ist bei allen Dingen gut. Wollen Sie mir Ihr Vertrauen schenken, wenn ich Ihnen sage, daß ich einen Sohn habe und viel darum gäbe, wenn er denken gelernt hätte, wie Sie, selbst auf die Gefahr hin, ihn deshalb zu verlieren, ihn betrauern zu müssen, anstatt daß ich jetzt ihn nicht nennen mag? Wollen Sie einem alten Soldaten, dessen Achtung Sie sich erworben, so viel Vertrauen schenken, daß Sie ihm die Wege angeben, wie er Ihnen helfen kann, falls seine Besorgnisse gegründet?"

„Ich nehme Ihr Anerbieten mit herzlichem Danke an"

„So bitte ich um Ihre Adresse und die Angaben der Personen, an die ich mich wenden soll, falls man Sie verhaftet."

„Ich heiße Graf Horst, der Minister von Stein steht meiner Familie nahe, Frau von Berg, geborne Gräfin Häseler, die Hofmeisterin der Königin, ist mit mir verwandt."

„Beide sind in Memel, haben Sie Niemand in Berlin, der sich für Sie verwenden könnte?"

„Nur einen, der es gewiß gern thäte, aber ich würde um keinen Preis seine Hülfe ansprechen."

„Wer ist das?"

„Graf Schulenburg-Kehnert."

„Der — —!" Der alte Herr verschluckte das Wort, das er unwillkürlich ausstoßen wollte bei dem Namen eines Mannes, der in den trübsten Tagen des Jahres 1806 einen großen Theil jenes Fluches auf sich gehäuft, mit dem das gefallene Preußen Diejenigen brandmarkte, deren Verrath, Feigheit und Erbärmlichkeit die Monarchie Friedrichs des Großen hatte zusammenstürzen lassen, wie ein Kartenhaus.

Graf Horst erröthete — wie vorhin der alte Herr sich abgewandt, so traf auch ihn jetzt das bittere Gefühl, welches damals fast keine einzige Familie verschonte — das schmerzliche Geständniß, einen Ehrlosen in ihrer Mitte zu haben! —

„Ich verstehe, weshalb Sie diese Verwendung zurückweisen, obwohl sie vielleicht den allerbesten Erfolg verspräche", sagte der alte Herr, indem er die Hand des Grafen schüttelte. „Gott befohlen. Ich will wünschen, daß ich Sie ohne Grund beunruhigt habe; sollte dies aber der Fall sein, so verlassen Sie sich darauf, daß Sie Jemand haben, der kein Opfer und keine Mühe scheuen wird, Sie dem Vaterlande zu erhalten."

Der alte Herr that wohl daran, diese ermuthigenden Worte hinzuzufügen, denn wie unerschrocken auch der Muth des jungen Mannes sein mochte, die ungewisse Furcht vor einer heimtückischen Macht hätte ihn beunruhigen müssen. Als Karl von Horst den kurzen Rückweg nach der Stadt einschlug, hatte er Muße, die Gefahr, in die er sich leichtfertig gestürzt, zu überlegen. In einer Anwandlung des Zornes hatte der Kaiser Napoleon bei seiner Anwesenheit in Halle die Schließung der Universität befohlen, im Frieden zu Tilsit war alles preußische Gebiet links der Elbe an das neue Königreich Westfalen angetreten worden. Horst's Eltern waren in der Nähe von Magdeburg ansässig und somit jetzt westfälische Unterthanen. Die französische Gewaltherrschaft nahm wenig Rücksicht auf politische Grenzen und fremdes Recht, um wie viel mehr hatte er die Strenge der Machthaber zu befürchten, da er Unterthan eines eroberten Landes geworden!

Karl von Horst war nach der Schließung der Universität in's Haus seiner Eltern zurückgekehrt und hatte sich auf die Kunde hin, daß in Berlin eine neue preußische Universität gegründet werden solle, dorthin begeben, um seine Studien zu vollenden.

Aber es sah in Berlin anders aus, als Horst es erwartet. Er hatte geglaubt, das ganze preußische Volk in bitterem Unmuth über die Niederlage des Heeres zu finden, er hatte sich eingebildet, daß ganz Preußen ein Waffenplatz geworden sei, in dem man sich heimlich rüstete, die Schmach zu rächen. Statt dessen fand er eine französische Besatzung und ein kriechendes Volk, das dem Sieger bebend huldigte. Der Patriotismus, wo er noch lebendig war, wagte es nicht, dem Sieger die Stirne zu zeigen. Die eiserne Hand des Eroberers drückte die Muthigsten nieder, gefesselt lag das Land zu seinen Füßen — an der fernen russischen Grenze residirte der königliche Hof, umgeben von den Trümmern der geschlagenen Armee.

Horst war an dem Tage in Berlin eingetroffen, wo der Franzose dem Preußen die bittere Demüthigung auferlegt hatte, zur Feier eines schmachvollen Friedens die Residenz der preußischen Könige zu illuminiren. Er sah, wie der Feigling schmeichelte, aber auch hie und da begegnete sein Blick dem trüben Ernst des gebeugten Mannes, sah das Zornesblitzen im Auge des knirschenden Patrioten.

Ist die Jugend so entmannt, dachte er, daß sie auch zu heucheln versteht? Es ist Friede, wer also giebt dem französischen Marschall hier auf preußischem Boden das Recht, Befehle zu ertheilen? Es fehlt einem Jeden nur der Muth, eine Probe zu wagen. Du wirst der Welt zeigen, daß ein Hallenser Bursch sich nicht einschüchtern läßt.

So rief es in ihm und die Eitelkeit, furchtlos zu erscheinen, wo Alles zitterte, ließ ihn sein Studentenkleid anlegen und so die Straßen der Stadt durwandern.

Er kam — wunderbarer Weise unangefochten bis zu dem Conzertlokal, wo wir ihn getroffen. Die französischen Soldaten, die ihm unterwegs begegneten, machten ihre Scherze über das absonderliche Kostüm, dessen Bedeutung sie wohl erriethen, der Bürger nickte ihm zu und freute sich über das keke Aussehen des frischen, kräftigen Burschen; Mancher schüttelte freilich bedenklich den Kopf und dachte an den Krug, der zu Wasser geht, aber es geschah doch nichts, was ihn hätte zur Vorsicht ermahnen können.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ein deutscher Maurerkongreß hat in Gotha stattgefunden. Seine Verhandlungen werfen auf die Lohnbewegung ein interessantes Streiflicht. Von der Centralstelle aus war eine rührige Agitation erfolgt. An 30 Orten hatten Ausstände stattgefunden, 9000 Maurer die Arbeit niedergelegt. Zehn Agitatoren hatten 139 Städte besucht, 170 000 Flugblätter waren verschickt worden. Das Ergebniß war kläglich genug. Nur in vier Fällen wurde ein schwacher Erfolg erzielt, dagegen ging die Zahl der Theilnehmer am Ausstande von Stunde zu Stunde zurück und schließlich brachen im eigenen Lager Mißhelligkeiten aus. Die Berliner Abgesandten verweigerten zu der für die Geschäftsleitung beantragten Vertrauenserklärung ihre Zustimmung.

— [Sieben Standarten aus der Zeit des großen Kurfürsten] haben jetzt in Berlin in der Waffensammlung des Zeughauses gegenüber der noch uneröffneten Gedenkhalle der Kaiser Wilhelm und Friedrich einen Ehrenplatz erhalten. Am 31. Dezember 1688 starb auf Königde, einem Gut der Altmark, Joachim Hennig von Treffenfeld, der sich vom Sohn eines märkischen Bauern zum Reitergeneral emporgeschwungen und als Befehlshaber seines kurbrandenburgischen Reiterregiments 1677 bis 1679 in Pommern und Preußen gegen die Schweden kämpfte. In der Kirche des Dorfes Königde wurden die Feldzeichen aufbewahrt. Sie waren nur in jenen zwei Jahren „aktiv im Dienst" und sind daher vortrefflich erhalten. Aus Seide gefertigt, mit reicher Stickerei geziert, tragen sie auf einer Seite den gekrönten Namenszug des großen Kurfürsten und die Jahreszahl, auf der anderen Inschriften. Z. B. lautet die eine: „Wer Gott vertraut, der wird beschützt, wie sehr des Feindes Donner blitzt; Wer sich getrost auf Gott verläßt, Der ist vor Feindes Waffen fest." Auf einer anderen Standarte liest man: „Wer ein tapfrer Kriegesmann, Schaue dieses Zeichen an Und gebrauche seine Hand Für Gott und das Vaterland."

Briefkasten.

N. L. Der jetzige Kaiser war s. Z. in Bonn nicht aktives Mitglied des Korps der Borussen, sondern nur sogenannter „Konkneipant". Der Eintritt in das Korps war dem Kaiser von seinem Vater und Großvater nicht gestattet worden. Demgemäß hat der Kaiser auch an Mensuren nur als Zuschauer theilgenommen. Als Gouverneur begleitete damals den Prinzen stets Hauptmann von Liebenau.

B. in S. Da Ihre Ehefrau die Zustimmung zu der Kastrirung des Bullen gegeben hat, so liegt bei dem Kastrirer keine rechtswidrige Absicht vor, derselbe hat demnach keine strafbare Sachbeschädigung begangen. Wenn Sie jedoch durch Zeugen und Sachverständige nachweisen können, daß derselbe nicht ordnungs- und kunstgemäß verfahren ist, und daß in Folge dessen der Bulle hätte krepiren müssen, auch wenn Sie ihn nicht vorher abgestochen hätten, so können Sie als Schadensersatz fordern den Werth des lebenden Viehs abzüglich des Werthes des Fleisches, Felles u. s. w.

D. N. Wenn diesmal bei Ihrer Wahl Unregelmäßigkeiten nicht vorkommen, liegt, unseres Dafürhaltens, kein Grund vor, die Bestätigung zu versagen.

A. B. Die Aufkündigungsfrist wird, wenn nichts anderes kontraktlich bestimmt ist, drei Monate vor dem Ablaufe des Engagements-Vertrages angenommen.

F. M., Bromberg. Wundlaufen der Füße in Folge von Fußschweiß läßt sich nur allmälich beseitigen durch häufiges Wechseln der Strümpfe, das Tragen leichter Schaft- und Schnürstiefel von weichem Leder, das eine schnelle Ausdünstung ermöglicht. Dann wasche man Abends die Füße in lauwarmem Wasser und streue Morgens ein Salicylpulver ein, wodurch gleichzeitig die zur Sprödigkeit neigende Haut geschmeidig erhalten wird. Dieses Verfahren ist längere Zeit fortzusetzen.

K. E. Wenn der junge Mann das Zeugniß für den einjähr.-freiw. Dienst und Fachkenntnisse hat, kann er sich zur Prüfung behufs Aufnahme in eine technische Hochschule melden. Verläßt er letztere, nachdem er ein Examen bestanden, so kann er im Staatsdienst angestellt werden, doch auch ohne Examen findet er lohnende Anstellung.

In der Briefkasten-Notiz K. 11 in Nr. 108 muß es heißen: Wechselseitige Testamente müssen vom Gericht von Amtswegen publizirt werden, und zwar ist das Ableben des zuerst verstorbenen Ehegatten maßgebend, so daß 6 Wochen nach dem bei Gericht bekannt gewordenen Tode desselben die Testaments-Eröffnung zu erfolgen hat, falls nicht ein Betheiligter dies schon vorher beantragt.

Berliner Kours-Bericht vom 13. Mai.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,60 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,00 B. Deutsche Interims-Scheine 3% 84,70 B. Preußische Consol. Anleihe 4% 105,40 bz. G. Preuß. Consol.-3½% 99,00 G. Preußische Int.-Sch. 3% 84,50 G. Staats-Anl. 4% 100,70 bz. G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. G. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% —,— bz. B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,20 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,20 G. Posensche Pfandbriefe 4% 101,50 bz. G Westpreuß. Ritterschaft 3½% 96,25 G. Preußische Rentenbriefe 4% 102,10 bz. G. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 171,20 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% —,— — Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% 92,60 B.

Berlin, 13. Mai. Produktenmarkt. (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 222–237 Mk. gef.
Roggen loco 192–203 Mk. gef.
Gerste loco 156—185 Mk. gefordert.
Hafer loco 170—186 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 172—177 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 172—190 Mk., Futterwaare 160—170 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 59,2 Mk. bez.

Berlin, 13. Mai. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,8 bez., per Mai und Mai-Juni 51,5—51,1 bez., Juni-Juli 51,6 bis 51,3 bez., per Juli-Aug. und Aug.-Sept. 52—51,6—51,7 bez., Sept.-Oktbr. 47,8—47,5—47,6 bez., Oktbr.-Novbr. 44,6—44,2 bez., Nov.-Dezbr. 43,5—43 bez., per Dezember-Januar 43,4—42,9 bez. Gekündigt 100000 Liter. Preis 51,3.

Spiritus verlor bei stillem Geschäft auf Realisationen und Meinungskäufe 20—30 Pf. Angebote aus der neuen Kampagne fanden wenig Beachtung.

Stettin, 13. Mai. Getreidemarkt.
Weizen fest, loco 227—237 Mk., do. per Mai 240,00 Mk. — Roggen fest, loco 197—203 Mk., do. per Mai 204,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 169—171 Mk.

Magdeburg, 13. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,90, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,25. Ruhig.

Posen, 13. Mai. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 69,60, do. loco ohne Faß (70er) 49,80. Still.

Posen, 13. Mai. Marktbericht. (Kaufmänn. Vereinig.)
Weizen 23,20—24,40, Roggen 18,90—19,90, Gerste 14,50—16,00, Hafer 16,60—17,00, Kartoffeln 5,20—6,00, Lupinen blaue 6,40—8,00 Mk. pro 100 Kilogramm.

3. Ziehung der 3. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Mai 1891, vormittags.

24 55 345 415 79 590 642 47 65 805 1184 454 79 543 698 833 85 2160 228 313 414 516 61 779 817 20 86 938 3267 85 90 304 28 65 445 70 90 570 609 67 721 95 811 54 81 950 4103 28 56 488 628 750 96 932 93 5008 291 206 449 519 697 741 866 944 98 6016 204 52 305 8 437 51 506 55 7018 129 201 [390] 309 24 636 57 80 711 917 8063 121 220 67 87 408 624 78 729 800 9182 86 233 42 46 334 551 669 804 904 96

10015 40 134 49 387 424 46 580 959 11283 334 49 83 440 70 506 76 636 743 803 19 953 54 68 12027 179 585 616 50 833 910 14 87 13098 320 455 62 650 [200] 83 898 911 [200] 14467 619 20 775 821 924 15052 [200] 197 258 375 90 641 59 85 16005 141 [500] 43 287 360 81 439 83 707 912 61 17269 404 [500] 683 765 859 84 940 18025 41 148 [200] 53 269 409 15 575 90 774 897 [300] 953 88 19080 187 314 96 455 676 741 98 871

20088 184 87 238 407 81 537 816 942 21041 65 192 318 423 22006 35 91 245 55 408 62 507 15 82 23024 [300] 61 154 220 79 [300] 403 45 77 675 86 94 700 897 949 24185 96 342 44 80 411 19 512 17 606 27 56 733 25033 66 241 462 84 569 638 55 98 736 876 916 66 71 26148 227 831 530 40 77 687 771 935 59 27095 207 346 [200] 483 626 51 836 55 79 947 80 97 28016 57 245 46 60 76 618 [200] 755 980 29268 388 436 76 595 602 34 67 861

30903 25 31185 241 344 65 441 75 566 630 92 769 92 818 65 928 [200] 57 93 32017 78 79 226 302 32 69 74 486 [300] 716 31 810 82 946 33137 236 378 416 20 609 18 38 87 877 997 34003 131 58 67 218 78 651 59 [200] 69 91 718 902 5 35006 91 125 369 542 622 44 871 36010 29 35 45 200 421 43 86 623 754 835 906 37012 86 295 359 402 48 537 46 632 50 932 57 38028 147 256 643 53 [200] 827 948 39030 103 64 67 227 396 469 816 932 49 77

40043 219 25 336 [200] 477 529 71 602 780 856 960 41045 129 49 50 56 [200] 212 527 95 717 43 46 [200] 832 42152 97 244 308 682 89 730 43079 265 94 369 430 538 43 650 751 82 821 994 44009 457 [300] 69 503 46 83 88 759 846 91 915 38 45473 529 707 81 859 943 48 46244 95 [500] 457 8.0 52 47031 356 482 529 787 88 899 958 48065 244 500 40 58 618 731 49006 19 115 42 51 349 453 517 852 64 96

50058 [300] 281 540 620 25 821 909 98 51210 53 350 400 34 [300] 619 891 52059 303 439 68 682 749 875 934 53077 107 374 [200] 576 638 707 23 65 894 948 54158 246 321 481 525 687 99 709 803 8 85 55172 200 26 32 43 321 72 460 89 615 47 90 723 868 56137 237 62 344 45 68 612 801 84 999 57271 344 413 54 502 93 719 76 91 [300] 890 901 52 63 58030 80 288 302 8 76 87 459 572 747 866 983 59009 112 264 313 66 84 510 42 83 902 20

60001 32 57 137 303 76 487 569 91 637 78 785 835 37 61011 101 49 277 326 580 661 759 824 978 62092 172 274 93 [200] 315 [500] 39 456 65 507 43 884 975 [200] 63027 53 209 54 309 541 678 713 22 81 98 811 927 64095 223 306 71 413 70 76 541 671 889 65125 30 41 93 586 665 775 [200] 77 805 [300] 991 66164 70 242 68 368 75 495 563 83 606 59 808 934 67054 85 105 [500] 18 94 96 214 31 366 493 542 [200] 58 627 787 68132 39 409 32 632 786 804 55 61 928 69002 159 60 267 341 436 62 549 622 763 832 67

70211 32 50 54 359 580 674 703 807 90 970 96 71088 113 36 66 270 417 40 91 621 97 782 929 36 72080 364 435 51 53 71 617 26 744 893 992 73094 135 92 240 72 406 90 551 685 737 [200] 826 74006 33 104 55 319 31 447 571 749 81 812 19 75028 84 135 64 96 279 415 21 613 33 95 709 19 63 934 69 76050 54 142 279 350 55 715 872 [200] 77013 38 127 280 373 581 869 [200] 84 78013 22 60 75 92 165 219 74 350 452 598 679 705 40 45 893 79000 57 168 [200] 298 307 77 417 540 77 712 77 934

80045 120 [300] 239 82 417 71 99 506 88 641 709 903 40 88 81087 120 47 343 548 58 711 82013 109 200 15 91 317 25 466 630 860 81 83156 59 224 372 408 16 24 69 577 87 [200] 600 757 875 969 84001 273 75 76 82 318 517 37 80 684 789 808 85127 93 98 461 513 [300] 21 79 646 784 975 86070 73 338 477 517 41 657 725 91 99 878 87 96 930 87010 179 214 332 62 470 510 32 60 91 869 88046 104 7 323 64 480 521 832 [200] 955 61 89356 74 97 453 97 592 982

90134 60 80 316 [200] 566 95 740 610 91019 266 82 [200] 327 56 566 740 802 12 22 984 92124 31 260 78 344 81 411 67 79 80 95 829 93151 96 225 472 755 59 75 94079 108 237 302 91 506 42 [200] 638 59 713 73 810 22 51 95105 70 97 250 505 26 658 77 730 55 828 77 953 96130 62 92 [300] 252 335 440 51 593 673 74 82 731 [5000] 36 933 54 97060 99 117 21 69 524 95 665 67 69 80 98005 184 429 67 533 72 [1500] 902 23 99211 20 45 49 81 364 78 80 465 563 711 55 73 875

100115 28 201 57 487 626 90 790 833 76 900 57 98 101039 46 372 87 96 411 645 60 764 878 978 95 102030 122 81 228 303 448 534 82 680 700 38 73 79 818 48 75 985 103041 48 61 78 195 476 501 57 82 770 98 833 104015 294 342 44 59 436 546 56 67 68 641 727 [200] 862 105056 [200] 66 234 353 64 82 88 414 68 953 106152 203 59 70 456 86 530 649 790 890 107068 113 308 76 438 90 540 640 72 733 46 83 85 836 83 948 67 [200] 108153 309 514 37 63 [200] 631 848 [500] 109030 33 96 180 246 [200] 429 74 600 27 720 30

110003 [200] 111109 17 314 56 87 527 76 789 968 87 112443 63 608 961 113127 230 85 302 56 598 690 114199 280 387 506 606 83 739 63 79 949 115224 556 63 69 761 [200] 85 848 900 41 116045 324 49 455 637 790 [300] 94 821 921 117078 103 306 12 86 99 537 41 668 764 843 88 957 74 118044 202 9 71 [300] 300 508 47 615 [500] 72 765 821 911 62 90 119072 151 286 300 51 76 411 510 716 31 821 43 964

120026 115 275 512 85 746 959 121058 147 205 23 599 725 988 122120 316 492 677 700 831 68 962 76 123144 75 311 94 466 655 763 809 124186 353 72 [500] 513 55 694 743 800 8 53 941 125022 153 336 567 713 59 923 126027 35 47 219 50 322 442 82 632 89 726 91 810 36 982 127048 65 84 92 141 224 93 328 58 68 522 680 765 841 [200] 900 128033 181 398 451 593 618 76 708 87 863 916 17 22 129079 108 337 98 413 628 52 81 709 840 56

130318 47 51 64 483 623 27 65 978 131016 26 104 91 233 40 53 [500] 69 361 90 473 597 722 [200] 48 962 [200] 86 132041 153 295 333 473 669 80 880 [200] 133013 378 420 640 786 815 74 934 49 134052 206 8 306 496 616 33 933 135021 94 226 53 583 663 74 95 [300] 757 855 911 51 136080 234 416 47 500 28 66 92 605 803 35 137116 205 324 414 26 513 96 612 138059 97 149 50 [200] 66 343 444 523 34 90 606 40 88 774 911 139007 52 168 80 91 226 304 37 421 537 78 731

140023 [200] 102 437 68 89 626 37 765 879 98 141311 482 556 790 [200] 142100 3 40 68 265 499 531 53 644 90 713 821 995 143220 325 559 63 712 980 144256 342 791 812 948 145074 96 178 269 410 14 24 523 86 645 71 952 146195 252 392 419 84 573 655 737 147046 68 200 71 600 148070 124 48 55 82 95 265 552 85 644 837 [300] 149382 405 644 988

150015 67 411 45 515 30 728 79 806 904 74 151340 42 402 3 88 97 509 26 82 716 807 962 [200] 152016 265 300 [200] 730 888 974 153045 103 208 55 62 91 352 65 438 521 68 647 66 823 154019 48 284 466 68 92 591 645 833 905 155008 28 88 110 17 32 326 39 551 70 [200] 714 85 156005 33 77 179 202 630 820 40 900 157140 328 534 55 95 700 7 35 71 807 920 64 158028 [200] 161 301 62 404 98 506 639 763 75 81 812 29 33 159033 89 156 70 317 30 67 833 40 46 912

160022 74 [200] 428 527 721 26 840 58 917 90 161164 207 [200] 38 344 463 564 604 776 162128 266 98 414 86 571 629 94 754 829 958 67 96 163005 28 45 306 17 79 410 573 80 906 [300] 164099 175 327 82 [200] 687 736 808 165022 226 34 328 [300] 30 65 462 81 646 733 41 166028 102 29 89 268 306 91 418 22 518 601 27 55 707 66 72 76 813 28 167029 457 967 72 168053 215 314 15 97 612 837 169017 23 105 202 29 36 67 84 418 566 95 645 921

170132 77 [300] 230 34 82 327 418 550 925 [300] 171063 67 116 37 60 71 304 667 724 28 860 68 69 946 65 172080 295 [500] 368 420 647 701 41 46 95 842 [300] 61 173056 91 317 22 482 723 41 97 957 62 174025 223 85 355 82 490 580 600 739 955 175018 81 242 [200] 61 98 357 87 681 93 750 860 74 176039 177 538 51 631 893 922 177086 240 634 748 782 71 74 951 178011 133 55 283 375 691 727 51 52 98 801 [200] 2 4 68 957 179037 176 95 213 355 83 536 56 81 612 732 866 84 946 96

180348 99 531 762 89 837 62 92 [300] 908 71 181078 192 218 35 565 644 55 63 84 93 812 58 937 62 78 182205 378 470 806 10 979 99 183087 132 93 98 271 499 532 [200] 637 759 78 80 845 184033 134 517 [200] 46 611 39 83 795 910 185074 84 136 334 430 71 714 58 892 946 186011 535 670 881 85 987 187003 15 367 79 555 63 739 804 188090 405 59 502 16 58 636 725 62 831 62 946 47 50 189152 239 99 353 61 72 631 736 47 69 803 83 97 906 58

3. Ziehung der 3. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Mai 1891, nachmittags.

161 697 773 807 24 28 [500] 1039 107 89 294 300 55 433 590 99 643 52 66 71 772 78 881 988 2085 137 46 341 58 77 636 722 39 905 24 82 3007 102 52 605 708 53 87 [200] 932 86 4211 [300] 491 544 88 625 [300] 707 40 942 5049 [200] 65 70 80 296 721 36 884 995 [200] 6039 153 71 74 505 24 70 727 36 57 71 804 24 55 991 7049 120 83 549 677 704 856 [300] 8096 175 239 497 719 869 986 [200] 9060 290 352 505 662 783 923 [200] 50 65

10043 78 88 143 510 34 49 64 73 652 790 891 11004 122 265 70 343 704 20 851 93 901 13 69 12153 72 74 95 245 306 86 96 410 61 63 576 79 604 53 721 76 90 817 90 913 17 44 80 13221 335 77 496 542 66 83 923 72 14025 66 188 531 [1500] 702 15223 66 366 [200] 73 405 35 513 804 27 47 48 79 16017 148 363 636 91 95 789 17074 161 84 430 514 15 79 629 69 885 918 28 31 [200] 91 97 18005 75 85 143 313 43 [500] 428 841 19008 265 307 64 418 500 83 744 823 901 51

20093 194 234 366 [500] 97 405 26 32 565 614 20 31 793 967 21138 280 399 431 87 519 29 [200] 68 74 99 674 889 908 31 22154 369 530 69 635 765 833 57 907 23099 129 202 335 68 77 414 67 522 33 43 617 96 [200] 704 867 983 24003 229 92 94 446 79 589 621 78 [200] 839 25008 177 362 71 403 74 504 774 887 26007 109 33 420 601 24 82 765 67 891 907 41 27036 79 [300] 298 408 881 900 28196 215 377 565 67 602 31 29076 445 578 645 47 706

30176 215 52 505 39 731 41 80 889 31299 348 58 [200] 420 525 52 [300] 71 637 43 838 58 72 79 32037 293 565 617 37 732 33 814 910 22 69 33233 44 470 539 70 619 780 831 91 904 44 34106 48 327 75 510 74 839 66 73 925 32 35267 785 90 866 36082 90 266 335 93 413 87 575 638 85 94 758 827 947 37191 285 477 646 718 834 56 38038 101 72 273 491 [200] 516 39 683 820 83 39216 372 88 418 34 92 93 542 51 58 627 49 52 716 51 83 840 45 947

40079 361 471 85 [200] 99 503 639 [200] 809 14 33 76 80 994 95 41010 30 107 28 253 83 361 92 439 70 524 [200] 36 935 45 42518 75 701 [500] 801 947 43216 44 69 703 836 49 98 903 77 44234 70 330 51 486 574 775 93 [200] 806 97 45066 146 63 84 281 355 60 417 81 716 911 46204 46 365 404 [200] 36 525 40 630 775 85 898 973 47026 49 297 461 556 70 644 724 36 845 72 94 949 [200] 48007 37 110 [200] 475 745 881 994 49158 276 371 424 504 705 11 915

50082 215 363 574 641 817 912 51124 51 77 275 438 54 651 757 682 946 52054 170 273 631 33 735 55 62 97 98 53036 88 [200] 111 18 350 70 72 437 87 654 71 760 811 54053 157 [300] 214 35 43 339 438 [200] 51 521 729 895 55127 64 85 410 21 581 910 58 56073 103 234 346 49 432 680 808 917 71 57012 79 221 426 540 912 58004 328 547 680 86 787 90 874 995 59234 48 309 29 448 526 44 [200] 47 888 [200]

60172 630 44 63 96 800 62 61020 96 [200] 165 89 272 323 61 414 39 508 49 66 [500] 656 62076 221 69 317 38 91 494 578 92 [200] 800 10 95 63093 217 47 58 81 707 58 808 976 64256 64 613 17 62 877 970 65074 320 38 67 446 525 80 655 770 962 66007 10 59 87 231 34 70 74 410 63 574 668 67141 250 351 462 584 68 710 61 97 826 68040 69 230 53 354 587 653 711 880 [300] 95 992 69001 80 202 347 87 473 [500] 605 28 817 995

70033 57 282 339 522 86 665 98 [200] 766 837 71016 72 168 308 130 655 67 74 884 925 72031 114 51 288 98 386 442 81 509 47 73164 69 245 523 24 69 619 [200] 57 715 801 68 990 74047 147 58 559 86 642 90 702 93 [200] 963 75177 260 77 502 77 910 93 76038 194 331 42 83 553 664 737 875 927 52 77037 366 400 595 764 83 830 40 945 58 78007 166 359 432 647 763 957 [200] 88 96 79122 77 333 429 503 611 805 42 62 915 26 72

80006 40 93 303 66 502 54 854 982 81103 5 12 73 322 23 71 515 87 95 725 31 70 91 803 912 39 82059 220 537 734 894 946 54 83076 145 58 226 85 322 65 439 509 24 702 95 84020 166 91 [200] 272 86 446 612 79 784 897 923 [200] 85062 238 338 96 [200] 473 620 86057 519 82 775 885 87168 217 86 676 [200] 78 87 90 734 952 86 88038 90 135 80 200 77 373 490 737 873 942 67 89080 [200] 314 39 429 77 579 94 704 858 902 34 75 88

90070 171 277 86 391 418 794 818 52 91 911 91126 90 343 62 [200] 90 627 [200] 59 [200] 713 65 827 92045 155 213 54 56 89 387 523 817 974 93125 97 410 30 532 605 735 846 [200] 959 [200] 94281 337 67 481 515 20 669 745 89 951 95057 95 325 59 402 14 702 836 991 96177 94 234 58 636 963 97028 84 230 53 840 959 91 98052 326 [200] 81 904 16 99029 175 271 369 443 610 49 81 861 929 30

100136 87 [200] 217 31 74 83 364 549 54 [200] 611 16 716 62 829 55 976 101151 85 224 336 93 432 70 510 834 102478 510 666 89 708 19 103164 215 16 99 302 25 44 454 93 516 60 80 611 90 [500] 724 56 826 104005 55 113 214 339 41 66 493 105131 328 46 70 [200] 535 65 751 106071 135 44 283 451 57 610 19 789 956 107193 229 90 379 459 560 81 664 871 975 108114 37 266 515 68 629 714 23 40 69 [200] 961 82 109042 319 45 61 433 35 37 664 748 51 901 14 77

110143 277 310 [300] 30 508 58 63 619 98 808 98 911 90 111063 69 127 339 458 631 868 112071 78 305 12 41 87 742 842 71 76 942 113028 159 305 6 17 45 535 56 973 114141 428 43 605 47 769 804 990 115033 132 48 377 444 78 521 602 33 741 836 41 88 [300] 116038 167 81 459 64 561 651 741 117009 118 22 409 99 529 31 600 801 909 118083 138 326 92 633 62 77 90 718 23 814 43 73 96 119182 332 57 [200] 77 575 83 98 615 [300] 64 82 701 894 990

120077 100 25 212 69 505 55 627 83 744 807 9 50 121046 121 80 [200] 86 248 319 51 53 484 520 640 788 810 14 122080 137 49 223 37 338 61 66 76 436 46 582 709 804 74 916 20 32 123023 24 182 372 82 [300] 426 [200] 517 656 753 921 124067 91 116 42 253 556 59 90 600 848 915 125028 67 86 99 191 342 90 519 52 94 626 91 708 964 126112 259 62 78 307 68 459 665 98 790 914 127109 507 28 48 94 692 707 27 36 46 81 84 811 946 128108 16 252 320 26 42 86 406 15 62 85 529 690 714 20 829 97 129156 227 39 53 67 460 94 800 901

130009 22 155 409 58 531 607 81 914 131041 252 430 881 132173 [200] 214 300 3 6 475 505 58 696 700 24 62 960 133012 233 406 25 606 27 31 910 50 54 134008 163 99 211 66 75 331 426 32 72 514 651 729 815 135015 90 102 52 254 334 42 422 46 67 549 86 648 920 61 70 136316 32 444 570 646 69 749 822 38 65 137046 115 77 253 356 79 652 723 [200] 880 90 920 138018 240 326 429 47 [200] 68 698 749 862 941 50 139033 134 78 82 268 94 367 577 93 767 900 90 [300] 96

140176 79 96 300 31 79 94 507 695 718 20 75 824 52 76 953 141078 111 73 87 217 309 504 603 16 704 916 56 57 74 142041 94 480 582 92 777 954 143128 36 224 96 417 600 863 88 144050 86 102 658 775 885 915 73 145109 21 44 71 82 236 44 95 403 64 84 691 702 809 46 146480 540 69 690 765 89 804 919 50 79 91 147015 58 202 14 471 83 556 70 95 609 65 87 721 60 863 87 [200] 923 62 95 148099 129 227 343 510 765 830 39 948 49 149113 302 [200] 96 512 601 828 40 932 93

150263 92 333 55 478 535 744 69 839 936 151204 307 39 589 98 610 41 66 71 706 808 152026 211 69 437 564 88 964 87 153002 46 153 249 339 409 42 590 654 75 771 154030 307 47 494 835 959 155012 252 492 518 44 616 729 156118 354 [200] 83 404 541 673 81 865 88 157081 128 [200] 51 [200] 283 396 515 76 93 726 933 158063 123 [300] 29 275 421 75 647 84 767 882 990 159036 201 12 34 [200] 508 639 765 98

160039 249 92 442 692 748 804 65 910 41 42 161267 358 66 525 49 673 757 73 91 831 162108 421 50 808 163029 84 [200] 179 202 81 92 513 164230 53 302 459 74 89 [3000] 532 638 785 988 165170 338 68 [200] 77 412 52 61 738 908 166072 122 91 585 621 75 84 727 996 167001 11 23 216 372 410 [200] 25 72 86 529 633 739 168059 100 60 272 410 551 616 803 55 67 84 950 169294 328 470 544 79 656 732 58 850 52 901

170333 45 506 604 [200] 6 768 95 953 171205 493 581 626 54 76 700 828 172157 65 355 668 742 173130 35 386 606 44 721 907 174182 348 88 428 501 6 29 73 81 724 887 175012 35 [300] 61 190 333 409 [1500] 47 89 520 735 37 68 811 917 88 176125 49 261 97 300 99 438 537 96 603 87 90 97 767 833 977 177058 165 [300] 72 309 34 502 76 627 817 67 89 [200] 993 178095 538 89 621 894 922 35 179056 118 20 70 370 470 85 550 805 57 92 917

180072 114 297 380 465 583 686 858 67 926 45 93 181054 80 172 317 24 93 406 59 60 628 31 744 66 85 [200] 802 7 68 182074 147 52 53 77 85 98 547 [500] 69 614 964 183092 233 309 47 50 84 430 776 87 806 52 900 9 28 48 55 70 184011 25 155 89 324 93 405 83 98 532 607 29 52 803 24 48 [1500] 903 78 185010 85 166 95 209 348 89 470 [200] 608 42 [300] 989 186028 109 62 739 40 [500] 874 91 187001 38 83 117 75 79 385 501 727 36 810 40 188002 372 91 460 519 90 742 68 78 861 916 55 189044 70 203 4 417 800 45 902 21

Die Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. Juni 1891.

Nitzwalde. Pfingstsonntag, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst: Hr. Pred. Diehl.
Piasken. Pfingst-Montag, 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Gehrt.
Rudnick. Pfingst-Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Gehrt.
Villisaß. 1. Pfingstfeiertag, Vm. 1/2 10 Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl: Hr. Pred. Geschke.
Walddorf. Pfingstmontag, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst: Hr. Pred. Diehl.
Wossarken. Pfingstsonntag, Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst: Hr. Pred. Diehl.

Bekanntmachung.

Der § 44 der Feld- und Forst-Polizei-Verordnung vom 1. April 1880 lautet: Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;

3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt. (2787)

4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

Wir machen hierdurch auf die Bestimmungen des Gesetzes aufmerksam.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Trinkestraße, auf der Strecke von der Grabenstraße bis zur Börgenstraße, ist ein Fluchtlinienplan neu aufgestellt. (2831)

Der Plan nebst Anlagen wird in der Zeit vom 16. bis 23. d. Mts. im Bureau I des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht offen gelegt werden.

Einwendungen gegen den Plan sind bis zum 13 Juni bei uns anzubringen.

Graudenz, den 13. Mai 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Uferstraße von der Culmer Chaussee bis zum Weichselufer und für die Kalinkerstraße von der Uferstraße bis zur Pforte des Begräbnißplatzes ist der Fluchtlinienplan neu aufgestellt.

Der Plan nebst Anlagen wird in der Zeit vom 16. bis 23. d. Mts. im Bureau I des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht offen gelegt werden.

Einwendungen gegen den Plan sind bis zum 13. Juni bei uns anzubringen.

Graudenz, den 13. Mai 1891.

Der Magistrat. (2832)

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Mai cr., Vormittags von 10 Uhr ab, wird **vor dem städtischen Krankenhause** meistbietend gegen Baarzahlung ein größerer Posten **alter Kleidungsstücke** verkauft werden. (2813)

Graudenz, den 12 Mai 1891.

Der Magistrat.

Beschluß.

In der Gutsbesitzer Paul Hannemann'schen Zwangsversteigerungssache von Ludwigsort, Blatt 1, wird die Zwangsversteigerung auf Antrag der betreibenden Gläubigerin **aufgehoben.**

Graudenz, den 9. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Gegen die Arbeiterfrau Anna Saturska, verwittwet gewesene Jaszinicka geb. Wadecka aus Lessen, geb. zu Lippinken am 13. Januar 1844, ist durch Beschluß des Königlichen Landgerichts Graudenz vom 24. Dezember 1890 wegen am 7. April 1889 zu Lessen begangenen schweren Diebstahls die Untersuchungshaft verhängt. Ich ersuche um Einlieferung ins nächste Gerichtsgefängniß und Nachricht zu den Akten L. 90/89 IV. (2758)

Graudenz, den 11. Mai 1891.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Gegen den ländlichen Arbeiter Josef **Karpinski**, auch **Szymanski** genannt, ist durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts Graudenz vom 9. Mai 1891 wegen Diebstahls, begangen am 8. Mai 1891 zu Debenz, die Untersuchungshaft verhängt. (2759)

Ich ersuche um Ablieferung ins nächste Gerichtsgefängniß und Nachricht zu den Akten J. II. 346/91.

Signalement: klein, schlanker Statur, mageres blasses Gesicht, ca. 25 Jahre alt, trägt blaue Blouse und grünen Hut.

Graudenz, den 9. Mai 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Friedrich Hinz zu Gollub wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 18. April 1891 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch **aufgehoben.** (2822)

Gollub, den 11. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 4. April 1891 verstorbenen Kaufmanns Raymund Lemke aus Jacobsmühle und den Antheil der verwittweten Frau Marie Lemke geb. Kraszewicz am gütergemeinschaftlichen Vermögen ist am 12. Mai 1891 Nachmittags 12 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Landgeschworener Correns in Richtsfelde.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. Juli 1891.

Anmeldefrist bis zum 20. Juli 1891.

Erste Gläubigerversammlung zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände (2785

Dienstag d. 9. Juni cr,
Vormittags 10 Uhr

Prüfungstermin den

20. August 1891
Mittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst.

Mewe, den 12. Mai 1891.

Dommer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Die Ausführung des Neubaues eines massiven Stalles auf der katholischen Pfarre zu Lobdowo, veranschlagt auf 12313 Mark einschließlich Lieferung der Materialien und einschließlich Leistung der Hand- und Spanndienste, aber ausschließlich des Titels „Insgemein", soll im Wege der öffentlichen Ausbietung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden. (2651

Versiegelte und mit geeigneter Aufschrift versehene Angebote, welche das Gebot in Prozenten gegen die Anschlagssumme enthalten sollen, werden bis zum Termine

Montag, den 1. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr

von mir entgegengenommen und sollen dann in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen können in den Vormittagsstunden bei mir eingesehen werden.

Strasburg Wpr., 12. Mai 1891.

Bucher, Kgl. Regier.-Baumeister.

Oeffentl. Bekanntmachung.

Es wird um Angabe des jetzigen Aufenthalts von der Wittwe **Pauline Neumann**, früher in Jablonowo, zu den diesseitigen Akten A. 87/91 ersucht. (2788)

Frau **Neumann** soll als Zeugin vernommen werden.

Strasburg Wpr., d. 9. Mai 1891.

Der Königliche Staatsanwalt.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, werde ich beim Rentier Herrn **Andreas Kallien** zu Rosenberg (2781)

1 Glasspind, 4 Rohrstühle, 2 lange Tabakspfeifen, 2 Spiegel, 1 Barometer, 1 Stehlampe, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 1 Kleiderhalter

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg, den 11. Mai 1891.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Fischereiverpachtung.

Zur nochmaligen öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Fischereinutzung in dem ca. 579 ha großen Großgehlsee und ca. 65 ha großen Kleingehlsee für die Zeit vom 1. Juni d. Js. bis 31. Mai 1897 steht auf (2782

Freitag, den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 1/2 Uhr
im Gasthof zum Königlichen Hof hierselbst Termin an.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch schon vorher auf hiesiger Oberförsterei eingesehen, auch bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Jeder der drei bestbietenden Gebliebenen hat im Termin eine Bietungskaution von 200 Mark zu hinterlegen.

Liebemühl, den 13. Mai 1891.

Der Königliche Oberförster.

Die Samenhandlung

von (1965

J. H. Moses

Briesen Westpr.

offerirt

Runkelsamen:

Oberndorfer gelbe und rothe,
Leutowitzer gelbe,
Eckendorfer Riesen-Walzen,
goldgelbe Walzen,
Mamoth neue goldgelbe u. rothe,
lange rothe, halb aus der Erde wachsend,
halblange rothe Riesenpfahl,
„ gelbe do.
Klumpen rothe und gelbe,
Möhren: Altringham, lange rothe süße,
do. weiße grünköpfige Riesen-Futter,
Wrucken: weiße pommersche Kannen,
do. Laings große gelbe
do. weiße, kurzlaubige Schmalz,
sowie sämmtliche

Gemüsesämereien

in bester keimfähiger Qualität.

Dom. Mortung b. Loebau Wpr. hat 600—800 Ctr. (2684)

Dabersche Eß- und Saat-Kartoffeln

zu verk. Gefl. Off. u. Preisang. erb. Guts-Administ. v. Pokrzywnicki.

Chinesischer Oelrettig

vorzügliche Grünfutterpflanze, in Gemengesaat, verkauft Th. Leinweber, Gr. Krebs bei Marienwerder.

Circa 60 Centner Niederunger

Pferdehen

zu verkaufen M. Schirmer in Thorn.

---

400 Schock (2811)

Waldfaschinen

zur Abholzung, sowie 23 Schock geschnittene Faschinen zu verkaufen. Näheres bei M. Schirmer in Thorn.

Faschinenstrauch

verkäuflich in (2766)
Dom. Gohra bei Neustadt Wpr.

Fuchsstute

8 Jahr, 5' 4" groß, geritten, passend für schweres Gewicht, auch gefahren, sehr gutes Gebrauchspferd, verkauft Th. Leinweber, Gr. Krebs b. Marienwerder

---

2 japanesische Ponnies

nebst Equipage und Geschirr, stehen zum Verkauf bei (2798)
Spediteur Nonnenberg, Getreidemarkt.

Ein brauner Wallach

4½ Jahre alt, 5' 9" groß, starkes Pferd, steht zum Verkauf in (2680
Dom. Konschütz v. Neuenburg.

In **Halbersdorf** bei Riesenburg stehen

5 junge Ochsen u. 13 Sterken (2770

darunter 7 tragende, zum Verkauf.

---

5 fette Stiere

zum Verkauf bei (2646)
Schröder, Gr. Lubin.

Eine Kuh u. eine Sterke

beide schlachtreif, stehen zum Verkauf bei Besitzer Franz. Schönsee bei Podwitz. (2647)

---

5 junge, fette Schweine 7 Ferkel

(8 Wochen alt), verkäuflich in Ramutken bei Nitzwalde. (2545)

Meissner Eberferkel

in Knappstaedt bei Kulmsee verkäufl.

Suche Grundstück

in belebt. Dorfe, 1½—2 Meilen v. d. Stadt, 10--15 Morg. Land, gut. Wohnh., w. sich z. Bäckerei eign., sof. z. kaufen od. z. pachten. Gefl. Off. an Rentier A. Janke, Grenzdorf pr. Mrotschen.

Ein schönes Grundstück

von 264 Mrg. durchweg Weizenboden, g. Gebäuden und Inventarium, i. gr. Kirchdorf und Chaussee, ¼ Meile von der Bahnstation, Landsch. darauf, wegen Altersschwäche bei mäß. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2557 in der Exped. d. Ges.

Stärkefabrik

neu eingerichtet, an einen Fabrikanten nebst Wohnung, Stallung und Garten zu vergeben. Heitmann, Czarnen bei Hütte Westpr. (2816)

Eine Weißbierbrauerei

mit **Bierverlag**, in vollem Betriebe, ist umständehalber sofort billig zu verk. Gefl. Adr. u. 8351 a. d. Danz. Ztg. Danzig.

Selten günstige Gelegenheit.

Eine im besten Zustande befindliche

Bier-Brauerei

gute Gebäude, große Kellereien, einzige am Platze, (Garnisonstadt von 5000 E.), seit sehr vielen Jahren bestehendes Geschäft, auf Wunsch 20 Morgen vorzügl. Ackers, kompl. Inventar, ist Auseinandersetzungshalber bei 15—20000 Mk. Anzahlung unter günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2791 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

In einer Prov.-Stadt Wpr. über 10000 Einwohner ist ein rentables

Speditions-Geschäft

event. das ganze Grundstück mit herrschaftlichem Wohnhause, Stallungen rc. unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 2443 an die Exped. des Geselligen erb.

Eine Bäckerei

nebst dazu gehöriger Wohnung, sowie sämmtl. Backutensilien u. Ladeneinricht. ist von sofort unter günst. Bedingungen zu verpachten, auch gleich zu beziehen. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2740 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.

Gastwirthschaft

mit 55 Morgen Land und Wiesen, **soll schleunigst**, da der bisherige **Besitzer verstorben**, verkauft werden. Näheres durch Ortsschulze Krüger, Ottlotschin bei Thorn. (2606)

Eine Besitzung

über 500 Morgen, im Kreise Graudenz, mit gutem Boden, schönen Gebäuden, komplettem todten und lebenden Inventar billig zu verkaufen.

Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2799 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Das aus der Parzellirung von **Rudki**, unw. am Bahnhof **Obornik** verbliebene (2806)

Rest-Gut

von ca. 500 Morgen gutem Boden u. Wiesen, mit guten Gebäuden u. reichem Inventar, reichlich bestellt, soll m. mäß. Anzahlung billig verkauft werden.
Der Besitzer Salfeld in Rudki bei Obornik.

Freiwilliger Gutsverkauf resp. Parzellirungs-Anzeige.

Das Rittergut Neu Pattricken, 12 Kilometer Chaussee von der Kreis-, Gymnasial- und Garnisonstadt Allenstein, 3 Kilometer von der Eisenbahnstation Klaukendorf, bestehend in 1580 Morgen, wovon 800 Morgen der schönste Weizenboden, mit den denkbar besten Saaten, 280 Morgen zweischnittige, zum größten Theil Rieselwiesen, der Rest gesunder Gersten- und Roggenboden, mit vorzüglichen neuen, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und daran stoßendem Park, gutem lebenden und todten Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf (2786)

Montag, den 25. Mai cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab, im Gutshause zu Neu Pattricken angesetzt und werden Käufer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen sehr günstig gestellt werden, indem Kaufgelderreste auf längere Zeit gestundet bleiben. Bemerkt wird noch, daß hier für Herren, die eine größere Besitzung ankaufen wollen, günstige Gelegenheit geboten wird, auch bin ich bereit, vor dem Termine jede weitere Auskunft zu ertheilen. Auf vorherige rechtzeitige Anmeldungen zur Abholung werden Wagen zur Bahn Klauckendorf oder Allenstein gestellt.

D. Sass, Guttstadt.

Grundstücksverkauf.

Auf der Graudenzer Vorstadt in Neuenburg ist ein fast neues, hübsches,

massives Gebäude

sehr gut gebaut, nebst **5 Morgen sehr einträglichen Obstgärten u. Ackerland** preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2778 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder vom 1. Juli a. cr. einen kautionsfähigen (2716)

Mühlenpächter

für meine dreigäng. Mahl- u. Schneidemühle.
Osusznica b. Liepnitz, 12. Mai 1891.
Rutz, Gutsbesitzer.

Suche für einen verh. **Gärtner** bezw. Jäger sof. Stellung. A. v. Wittken, Königsberg i. Pr., Bergplatz.

1000 Mark

Hypothek, bis zur halben Grundsteuertaxe, gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2790 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

15000 Mark Kindergelder

4½% nur zur 1. Stelle, nur auf ländliche Besitzung. H. Gabriel, Tabaksstr. 9.

3000 Mark

auf sichere Hyp. sogleich auszuleihen. Adr. in d. Exp. d. Ges. u. Nr. 2246 z. erfr.

Ein energischer, selbständiger (2765)

verh. Landwirth

(ohne Kinder), ev., der polnischen Sprache mächtig, mit Zuckerrübenbau, Drillkultur und Brennerei vertraut, mit besten Empfehlungen, sucht per 1. Juli dauernde Stellung. Off. u. Nr. 9390 an d. Exp. der Danz. Zeitung, Danzig.

Ein tüchtiger Landwirth

welcher f. g. Zeugn. u. Empfehlungen besitzt, sucht baldigst Stellung als **Inspektor**, ohne Gehalt, unter direkter Leitung des Chefs. Off. unt. Nr. 2632 an die Exped. des Ges. erb.

Zum 1. Juli cr. suche Stellung als

Inspector. (2631)

29 Jahre alt, militärfrei, 11 Jahre Landwirth, mit Drillkultur u. Rübenbau vollständig vertraut. Gefl. Off. erbitte unter **M. S.** postlagernd Nikolaiken Westpr.

Wegen Verkauf des Gutes

f. ein geb., erfahr., streng., recht. Landw.

Vertrauensstellung od. Administration

eines größeren Gutes. Gehalt wenig beansprucht. Gefl. Off. unter **O. S. 30** postl. Glogau N/S. (5743

Brennerei-Verwalter

Mitte 30er, mehrere Jahre in letzter Stelle, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli anderw. Stellung. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2744 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Ein Büreaugehilfe

der gut empfohlen ist, wird für eine Gutsverwaltung bei 300 Mark Gehalt pro Anno und freier Station gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen mit Beifügung der Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2818 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Stellenvermittelung

für **Kaufleute** durch den **Verband deutscher Handlungsgehilfen**, Geschäftsstelle **Königsberg i/Pr., Passage 3.** (991)

Für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-**Geschäft suche per sofort (2779

zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair.
Otto Guenter, Wartenburg Opr.

Ein tücht. Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, findet bei freier Station in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per gleich oder 1. Juni Stellung.
C. A. Riesemann, Marienburg Wpr.

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche per gleich einen (2056)

tüchtigen Verkäufer

der deutschen und polnischen Sprache mächtig. B. Pestachowski, Gnesen

---

Für mein Colonial- und Eisen-Waaren-Geschäft suche ich von sofort

einen jungen Mann

zu engagiren, der flotter Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsforderung ist anzugeben, persönliche Vorstellung erwünscht. (2715)
Emil Dahmer, Schönsee.

Ich suche für mein Kurzwaaren-Geschäft zu sofort einen tüchtigen

jungen Mann 2714

als Verkäufer. Derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig sein. Schriftliche Offerten nebst Einsendung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Hermann Gembicki, Thorn.

Ein junger Mann und ein Lehrling

finden in meinem Colonialwaaren- und Saaten-Geschäft von sofort Stellung.
2655) J. H. Moses, Briesen Wpr

Brennerei-Verwalter

ledige, **welche keine Defraudationsstrafe erlitten** und sonst gute Empfehlungen aufzuweisen haben, **finden** — unter coulantesten Bedingungen — **sicheres Engagement** durch das einzig spezielle „Vermittelungs-Institut für Brennerei-Verwalter" von Drweski & Langner, Posen. **Gegründet 1876.** (2236)

Ein tüchtiger, zuverlässiger (2594)

Inspektor

findet sofort Stellung auf Gut Bienau bei Liebemühl. Bei Einsendung von Zeugnißabschriften sind Gehaltsansprüche gleichzeitig anzugeben.

Braumeisterstelle

für ober- und unterg. Bier, zum 1. September vacant. Bewerber mit guten Empfehlungen wollen sich melden unter Nr. 1119 an die Exped. des Ges.

Bauaufseher.

Ein tüchtiger und zuverlässiger **Bauaufseher**, der bei Eisenbahnbauten schon beschäftigt gewesen, wird von sofort gesucht. (2789)
Danzig, Steinschleuse IIb,
den 13. Mai 1891.
Meisel.

Ein tücht. Stukkateur

wird verlangt von Richard Donat in Bromberg. (2768)

Einen jungen (2720)

Conditorgehilfen

sucht O. F. Schwalbe, Schwetz a. W.

Gute Rock-, Hosen- und Westenarbeiter (2525)

finden dauernde Arbeit bei Schneidermeister Lewandowski in Culmsee.

Ein jüngerer, tüchtiger (2672)

Barbiergehilfe

findet von sofort oder 1. Juni dauernde und angenehme Stellung bei
A. Weiß, Thorn, Jacobs-Vorstadt 5.

Ein Malergehilfe

kann bei hohem Lohne sofort eintreten.
2539) H. Nipkow, Osterode Ostpr.

Lackirer und Anstreicher

für Eisenbahnwagen auf dauernde Beschäftigung gesucht. (2482)
Waggonfabrik
Beuchelt & Co., Grünberg i. Schl.

---

2 tüchtige (2761

Gärtnergehilfen

sofort oder zum 1. Juni gesucht. Gehalt 18—24 Mk. pro Monat bei freier Station.
H. Grothe, Kunst- u. Handelsgärtner, Allenstein Ostpr.

---

2 tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei (2691
A. Przekopowitz, Töpferm. Graudenz.

Dominium Marusch b. Graudenz sucht per sofort für dauernd einen

unverh. Maschinisten

zur Führung einer Lokomobile neuesten Systems. (2719)

Ein tücht. Windmüller

findet vom 20. d. Mts. Stellung in Orle bei Melno. **A. Wittwer.**

Ein tücht. Zieglergeselle

findet Beschäftigung gegen Lohn oder Akkord bei Anton Roehr, Zieglermeister in Boguschau per Lindenau.

Fünf Verwalter

mit Kaution für gr. Güter in Pachtform gesucht. Meldungen mit Marke an Heitmann, Czarnen bei Hütte Westpreußen. (2815)

Ich suche vom 1. Juli d. Js. ab einen unverheiratheten (2713)

Rechnungsführer

mit dem Polizeifach und der Hofwirthschaft völlig vertraut. Bewerber muß bereits mehrere Jahre auf einem großen Besitz in ähnlicher Stellung gewesen sein. Gehalt 800 Mk. bei fr. Station. Herrschaft Markowo b. Argenau, Provinz Posen. Kunkel,
Landes-Oekonomierath.

Ein energischer Inspektor

welcher Erfahrung hat und aus guter Familie stammt, wird zum 1. Juli für Dominium Sulmin bei Löblau, Kreis Danzig, verlangt. (2775
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein Wirthschafts-Eleve

kann von sofort eintreten in (2271)
Klein Konojad b. Strasburg Wpr

In **Birkeneck** bei Strasburg findet ein (2659)

Akkordunternehmer

mit 24 Mann zum Mähen von Klee, Gras und Getreide, sowie zu allen anderen Arbeiten den Sommer hindurch Beschäftigung.

Unternehmer

mit 16 Mann zur Getreide-Erndte sucht J. Wiebe, Warnau bei Marienburg. (2774)

Einen Vorreiter

sucht Dom. Goldau per Sommerau, ebendaselbst stehen (2543)

30 Laufschweine

zum Verkauf.

Verheiratheter Schäfer

oder **Schäferknecht** findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung der Atteste von sogleich Stellung in Kamlarken bei Kl. Czyste. (1313)

Ein gut empfohlener verheiratheter

Kuhmeister

findet von sofort oder später gute Stellung in **Annaberg bei** Melno. Gewesene Schäfer bevorzugt. Persönliche Vorstellung nothwendig. (1996)

In Dominium Plutowo bei Watterowo wird zu Martini ein tüchtiger, sich gut legitimirender (2760

Schäfermeister

bei circa 1400 Schafen gesucht, bei gutem Lohn und Deputat; evangelische haben den Vorzug. Die Gutsverwaltung.

Die Inspektorstelle in Sadlauken ist besetzt.
2780) **L. Granau.**

Die II. Inspektorstelle in Dom. Rakowitz ist besetzt. (2762)

Von sofort oder 1. Juni cr. wird ein tüchtiger (2558)

unv. Wirth od. Wirthschafter

gesucht. Benske, Guttlin b. Culm a. W.

Suche zum 1. Juni (2686

einen Lehrling

aus anständiger Familie für mein Hotel.
Rud. Grumbach, Osterode Opr.

Einen Lehrling

zur Stellmacherei sucht (2689
J. Krause, Festungsstr. 16.

Eine Mehlverkäuferin

der poln. Sprache auch mächtig, wird von sofort für eine Mühle gesucht.

Meldungen mit Zeugniß-Abschriften unter Nr. 2548 an die Exped. des Ges. erbeten.

Suche zum 1. Juli ein zuverlässiges

Wirthschaftsfräulein

vertraut mit der feinen Küche, Molkerei (Milchbuttern), Kälber- und Federviehzucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte zu senden an (2776)
Frau Ströhmer, Bienau bei Liebemühl Opr.

Eine Meierin

welche Erfahrung in Kälberaufzucht und Schweinemästung besitzt, wird gegen gutes Gehalt und Tantième gesucht von Dominium Neudeck b. Freystadt Wp.

Böslershöhe bei Graudenz sucht zum 1. Juli eine ältere, energische

Wirthschafterin

die mit der Küche, der Milchwirthschft, der Geflügel- sowie Kälber-Aufzucht gründlich Bescheid weiß. (2571)

Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erbeten. Fr. A. Buchholz.

Wirthschafterin

(mos.), mit der bürgerlichen Küche vollständig vertraut, zur selbstständ. Führung der Wirthschaft gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an (2733
H. Mendelsohn, Schönsee Wpr.

Eine Beamtenwittwe

o. Anh., in mittl. J., sucht z. Juli Stell. b. e. einz. Herrn, oder da dies. kinderl. auch b. Wittwer m. Kindern, z. Führung des Haushalts. Off. unter Nr. 2785 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine **gute Köchin** und **Stubenmädchen** empfiehlt für **sofort** für feine Häuser der Stadt (2756)
Frau E. Jager.

Wirthinnen, perfekt **in feiner Küche, sehr gute Stubenmädchen, tüchtige Köchinnen** erhalten von sofort, **1. Juni** resp. **1. Juli** die **besten** Stellen auf **Gütern** u. s. w. **bei sofortiger** Einsendung der Zeugnisse und, wenn möglich, Photographie durch (2755)
Frau Emma Jager, Graudenz.

Eine gesunde, kräftige (2794)

Amme

sucht sofort Kowalski, Hebamme, Unterthornerstr. 2.

Ein Laden

nebst angrenzender geräumiger Wohnung, am Markt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Joseph Klonowski,
2438) Schneidermeister, Neumark Wpr.

Geschäftsstelle.

Ein **großer Eckladen,** zu Material- und Kolonialwaaren-Geschäft besonders geeignet, mit anschließender Wohnung und großen Kellerräumen, ist von sofort oder später zu vermiethen.
Allenstein, Wartenburgerstraße 8.
(2541) Kollodzinski.

Laden

nebst Wohnung und Zubehör, am Markte, im Hause des Herrn W. v. Trampczinski, in günstigster Lage, vom 1. Oktober a. cr. zu vermiethen.
Gebr. Oser Alexander, Nakel Netze

Mein Geschäftslokal

beste Lage am Markt, worin seit vielen Jahren ein Colonialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft betrieben wird, mit Hofraum und Ausspannung, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber von sofort unter günstigen Bedingungen **sehr billig** zu verpachten. (2648)
H. Rosenberg, Culm Wpr.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Markt 21, II

Eine kl. **Familienwohnung,** 3 Stuben, Entree u. Zub. ist v. 1. Juli z. hab.
2797) Scheffler, Salzstr. 3.

Eine möbl. Wohnung mit Beköstigung von sofort gesucht. Off. mit Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2796 durch die Exped. d. Ges. erb.

Möbl. Zimmer z. h. Kirchenstraße 7.

Ein möbl. **Zimmer** ist von sofort zu vermiethen Kirchenstr. Nr. 12. (2803

Heirath! **Waise,** 21 Jahre **mit großem Vermögen,** wünscht zu heirathen. Off. erbeten G. A. lagernd Post 12 Berlin.

Postschule Bromberg.
Vorkenntnisse: Volksschule. Gehalt bis ca. 3000 M. Prüfung i. d. Heimat. Man fordere den Bericht. Dr. phil. Brandstätter. (1770)

Ostseebad Zoppot.

Fr. Deichsel geb. Wieniawa von Chmielewska empfiehlt ihr Pensionat mit gutem und nahrhaftem Essen, Seestraße 13 a, und macht gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die warmen Bäder in diesem Jahre bereits seit dem 7. d. M. eröffnet und die Preise in ihrem Pensionat im Mai und Juni billiger sind, als in der Hauptsaison. (2493

Meine Geschäftsräume sind an beiden Pfingstfeiertagen (2219

ganz geschlossen.

H. Wiebe, Riesenburg,

Delikateß-, Colonial- und Eisenwaaren-Handlung.

Der Ausverkauf meines

Schuhwaaren-Detail-Geschäfts

wird weiter fortgesetzt.

J. Ascher,

Schuh- u. Stiefelfabrik,
(2614) **Marienwerderstr. 6.**

Größte Auswahl!

Strohhüte

für Herren, Damen u. Kinder,
Sonnenschirme,
Handschuhe,
Strümpfe
empfiehlt (2450)

Albert Früngel,

Herrenstraße 26

Billigste Preise!

Sehr feine

Margarine

pro Pfd. 60 Pf., offerirt (2729

Alexander Loerke.

Feinen Tilsiter Käse

in 9- u. 10-Pfund-Broten à Pfd. 45 Pf. und

guten □-Käse

à Pfd. 20 Pf., versendet in größeren und kleineren Posten überall

Molkerei Brück

bei Kossakau Wpr.

Zu 5 u. 6 Pfg.

sind zu haben wie bekannt (2530)

die besten Cigarren

bei **Gustav Brand.**

Oelfarben, Lacke, Firniß, Streichpinsel ꝛc.

empfiehlt (2608)

A. Lehmann

Rehden.

Sicherheits-

Fahrräder

von Mk. 230 an, sowie alle Zubehörtheile empfiehlt (2734)

Erich Müller Nachfl.,

Thorn.

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzmaterials

Georg Schnibbe, Danzig,

Schellmühler Weg 3—6,
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland").

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-Gärtnerei, Baumschule und Samenhandlung stehen kostenfrei zu Diensten.

Alle Gattungen

Dichtungsmaterial

zu Dampfanlagen, sowie

Schläuche u. Treibriemen

jeder Art, empfiehlt (2735)

Erich Müller Nachfl.,

Thorn,

Spezial-Geschäft für Gummiwaaren.

Filiale DIRSCHAU, Bahnhofstrasse 13.



Gegründet 1854.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

vorm. **Th. Flöther**

GASSEN N.-L.

Filiale: BRESLAU — Filiale: DIRSCHAU

Specialität: **Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe**
neuester, bester und solidester Construction.

Weitgehendste Garantie! — Billige Preise!



Gegründet 1854.

mit eigener Reparatur-Werkstatt.

Vollständige (1487)

Schlachthaus-Einrichtungen

liefern

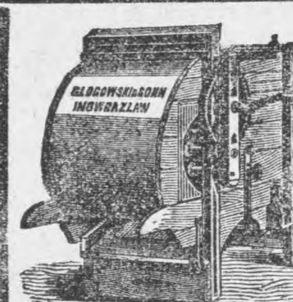
Karl Rönsch & Co., Allenstein

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

ZU BAUZWECKEN
Träger in allen Profilen, Schienen, Säulen, Ständer, Wellblech sowie sein bestens sortirtes Röhrenlager empfiehlt **J. MOSES** Bromberg.



Rasiren ein Vergnügen mit meinen feinst hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Rasirmessern; dieselben nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. **Umtausch gestatt. Preis M. 2,15** Elast. Abzieher M. 2,15 bei (9198)
Charles Mushak, Coiffeur, Graudenz.



Specialität:

Getreide-Reinigungs-Maschinen

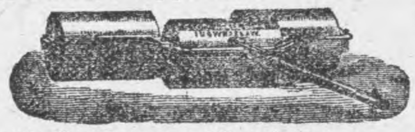
mit oberem und unterem Schüttelwerk und 18 Sieben, sog.
Vetschauer
Getreide-Reinigungsmaschinen
Wind- oder Bodensegen
ferner
Pferde-Rechen
mit echt amerikanischen Stahlzinken, System „Tiger" & „Hollingworth".

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Kessel-Schmiedearbeiten aller Art
speciell: Neue Feuerbuchsen für Locomobilen
eiserne Jauche- & Wasserfässer, eiserne Reservoire
Viehfutter-Dämpf-Apparate

3theilige eiserne
Schlichtwalzen
etc. etc. (4772)



Illustrirte Prospecte und Cataloge gratis und franco.

Reparatur-Werkstatt f. Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen.
Tücht. Monteure für Reparaturen an Ort u. Stelle stehen jederz. z. Verf.



ELBING. **E. Findeisen** ELBING.

Wagenfabrik.

Grösstes Lager sämmtlicher Arten

Luxus- und Gebrauchswagen

in vorzüglichster Ausführung.

Neueste Zeichnungen stets zur Verfügung.

Billige feste Preise, solide Arbeit. (6327g)

Reparaturen jeder Art in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

Reichhaltige Musterkarten

versendet **franco**

F. W. Puttkammer

Danzig

Tuchhandlung en gros & en detail

gegründet 1831.

Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

Aachener u. Münchener Feuer-Versicher.-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1890:

Grundkapital	Mk.	9 000 000,—
Prämien-Einnahme für 1890	„	8 663 178,20
Zinsen-Einnahme für 1890	„	684 346,80
Prämien-Ueberträge	„	5 700 924,50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnl. Bedürfnisse einschl. des gesetzl. Reservefonds von Mk. 900 000 . . .	„	4 900 000,—
	Mk.	28 948 449,50
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1890	„	5 503 490 064,—

Versicherungen aller Art vermitteln gern
Königsberg i. Pr., Burgstraße Nr. 6, den 1. Mai 1891.
Die General-Agentur der Gesellschaft
O. Hempel

und in **Graudenz** Herr **Julius Holm**, Kaufmann,
„ **Bischofswerder** „ **Wilh. Lösdau**, Kaufmann (Firma H. v. Hülsens Nachf.),
„ **Briesen** „ **Max Vogler**,
„ **Culm** „ **Paul Frölich**, Kreiskommunalkassen-Rendant,
„ **Dt. Eylau** „ **H. Lascek**, Kaufmann,
„ **Freistadt** „ **Otto Belau**, Posthalter,
„ **Garnsee** „ **Hermann Weiss**, Apothekenbesitzer,
„ **Neidenburg** „ **Adolf Grabowski**, Kaufmann,
„ **Neuenburg** „ **Joh. Klatt**, Maurermeister,
„ **Neumark** „ **Rohde**, Gerichtssekretair a. D.,
„ **Osterode** „ **Herm. Grund**, Kaufmann,
„ **Riesenburg** „ **Hermann Markowski**, Rentier,
„ **Rosenberg** „ **Richard Kraetke**, Kreisausschußsekr.,
„ **Schönsee** „ **William Tidemann**, Rentier,
„ **Schwetz** „ **Edmund Nitz**, Kreisausschußsekretair,
„ **Soldau** „ **Carl Rettkowski**, Kaufmann,
„ **Strasburg** „ **Louis Heeder**, Kreissekretair a. D.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. October.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- etc. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Grosser Seesteg. Dampferverbindung über See. Grosses elegantes Kurhaus. Electrische Beleuchtung des Kurgartens und der Hauptstrasse. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten etc. **1890 Badefrequenz 6500 Personen.** Gute und billige Wohnungen. — Prospecte versendet und Auskunft ertheilt

(9879) **Die Bade-Direction.**

Große Gewinne, keine Nieten.

Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind auf **100 Frcs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.
Nächste Ziehung am 20. Mai.

Keine Nieten. Jede Obligation ist mit 100 Frcs. = 80 Mk. rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und **1 Loos** hat die Chance, **zahlreiche** und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen **11 Monatsraten** à Mk. 6,— mit **sofortigem Anspruch** auf **jeden Treffer.** Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefl. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a/M.**

Frauenschönheit ist eine Zierde.
Durch den täglichen Gebrauch der
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden, erhält man einen **zarten, blendendweissen** Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Friseur **Oscar Gall** in **Culmsee.**

Moderne Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe, Abgabe jeden Maasses, Muster frc., versend. die Tuchhandlung (1697
Carl Mallon, Thorn.

Eine Schrotmühle

mit Steinen u. Roßwerk,

Eine Thorner Säemaschine

(Born & Schütze) und eine (2812
Häckselmaschine
zu verkaufen M. Schirmer in Thorn.

Eine gebrauchte Feldbahn

von 65 mm Höhe der Schienen und Lowries von ¾ cbm, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2282 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Saat

offerire ich in hochfeinen frischen Qualitäten:

Rothklee	Mk. 40—52
Weißklee	Mk. 40—60,
Thymothee	Mk. 18—22,
Wundklee	Mk. 40—45,
Riesenspörgel	Mk. 11,
kleiner Spörgel	Mk. 7½,
gelben Senf	Mk. 13,
Virg. Mais	Mk 11,

blaue Lupinen, Gräser, Runkeln, Möhren ꝛc.
billigst. (1640)

B. Hozakowski,

Thorn.

Maitrank, Apfelwein

in Flaschen u. Gebinden, am besten und billigsten bei (2532)
Gustav Brand.